

ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus
Oldenburg für
Lesben und Schwule

Mai | Juni 2016

27. Jahrgang | Ausgabe Nr. 163

Fröhliches Einwinken

... zum Christopher-Street-Day 2016 ...



WIR suchen...

... eine stress-erprobte Person, die sich zutraut, ein unbekanntes Land zu betreten, die sich mit Leidenschaft einen Weg durch den Dschungel der Touristik suchen möchte, die keine Angst hat sich ins kalte Wasser komplexer EDV Buchungssysteme zu stürzen und deren weltoffenes Herz beim Anblick einer Landkarte schon immer etwas schneller schlug.



Du weißt, dass die Erde keine Scheibe ist?



Dir verschlägt es nicht die Sprache, wenn Du mit fremden Menschen kommunizieren musst?



Du weißt, dass man an Pyrenäen und Dolomiten nicht erkranken kannst?



Du musst nicht alle drei Minuten eine WhatsApp schreiben oder Deinen Facebook-Account checken?



Du kannst Dich in deutscher und englischer Sprache verständigen und beherrscht die Grundrechenarten?



Du fühlst Dich in der Lage, 8 Stunden pro Tag in einem warmen Büro an einem eigenen Schreibtisch auf einem Schreibtischstuhl sitzend zu arbeiten?



Dann suchen wir genau DICH!

WIR bieten...

... eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem lesbisch-schwulen Team.

Das ist genau das richtige für Dich?
Wir freuen uns auf Deine Bewerbungsunterlagen!

WWW.HORIZONTREISEN.DE

HORIZONT
REISEN

HORIZONT
CITY

Stau 35-37
26122 Oldenburg
Tel. 0441 / 26133
info@horizontreisen.de

HORIZONT
UNI

Ulhornsweg 99
26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 7781722
uni@horizontreisen.de



Geneigte RoZ-Leserin! Verehrter RoZ-Leser!

So langsam kommt der Frühling ins Laufen. Immer wieder aufs Neue, immer wieder faszinierend. Auch ich bin bei dem Wetter regelmäßig sportiv unterwegs, ich laufe aktiv. Vor kurzem als ich an einer großen Wasserfontäne im Bürgerpark Bremen vorbei spurtete, sah ich im Tropfengewirr einen Regenbogen durchscheinen. Das habe ich gleich mit den schönen Paraden verbunden, die uns in den nächsten warmen Monaten überall in der Region begegnen.

Auch wir berichten darüber, was in Aurich, Oldenburg und Cloppenburg in der diesjährigen CSD-Saison passiert. Lest selbst, was demnächst demonstrations- und feiermäßig für die gleichen Rechten für alle geschieht. Lange sind die Verantwortlichen mit ihren Forderungen noch nicht am Ende, es wird stetig nach toleranten Lösungen gesucht.

Nach der richtigen Lösung wurde auch bei der letzten Rätselkaiserin gesucht. Das mal wieder intensiv kreierte Kreuzworträtsel von Eva und Marlies ergab folgendes Lösungswort: *Trostpreis*. Das nächste Rätsel wartet schon auf Euch. Wie immer in der Heftmitte.

Raten mussten wir bei unserem Interview mit einem Landesjugendpfarrer der Region nicht. Er hat uns einen lesenswerten Einblick in das Thema Kirchenarbeit gegeben und wie diese mit Schwulen und Lesben bei uns vor Ort abläuft.

Über den Tellerrand hinaus blicken auch die 38. schwul-lesbischen Kulturtage „Gay in May“, die dieses Jahr unter dem Motto „Queer durch Afrika“ stattfinden. Was es genau damit auf sich hat und was von Mai bis Anfang Juni in Osnabrück so geplant ist, erfahrt ihr unserem Beitrag dazu.

Die Bekämpfung von Rassismus und sexualisierter Gewalt ist aktueller denn je. Einen ausführlichen Artikel dazu hat uns Heinz geliefert, den wir Euch nicht vorenthalten möchten.

Und wer immer noch nicht lese müde geworden ist, dem empfehlen wir unsere Buch-Kritiken von Eva und Maria. Dabei beschäftigen sie sich diesmal Erfahrungen von Kindern in Regenbogenfamilien sowie einem lesbisches Paar mit einer schweren Krankheit und deren Bewältigung.

Weiterhin warten Tanz- und Opernkritiken, Berichte über die Scary Opera, den Neustart von LiN und den internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie.

Wie gewohnt findet ihr auch in dieser RoZ unsere Cinema-Kinoseiten, DVD-Tipps, jede Menge News, einen Kalender mit vielen Terminen aus der Region sowie die Rosigen Seiten mit hilfreichen Adressen und Kontakten.



Wir wünschen Euch viel Spaß mit dieser Ausgabe, einen guten Start in die CSD-Saison und genussvolle warme Tage, die Euch beim Lesen unserer Beiträge begleiten.

andreas | RoZ

Wir sind unverhandelbar!

... und dies sind unsere Termine:

- | | |
|---|--|
| ✘ 25. Mai 11:00
CSD Pressekonferenz
im Rathaus | ✘ 17. Juni 16:00
Empfang im Rathaus |
| ✘ 28. Mai 19:30
3. Benefiz - Gala
Staatstheater | ✘ 17. Juni 19:30
Nacht der kleinen Künste
Kulturetage |
| ✘ 04. Juni 20:00
Eröffnung 4. CSD-Filmrolle
cineK, Kulturetage | ✘ 18. Juni 12:00
CSD Nordwest Demo Start |
| ✘ 07. Juni
Diversity Tag im Staatstheater | ✘ 14:00
Schlossplatz,
Kundgebung und Kulturfest |
| ✘ 12. Juni 10:00
CSD Gottesdienst
Lamberti Kirche | ✘ 21:00
Night of The Pride
Molkerei Klub |
| ✘ 15. Juni 17:00
Podiumsdiskussion
(Ort siehe csd-nordwest.de oder Facebook) | |

CSD 
Nordwest
Lesben- und Schwulen Tag e.V.

Herausgeberin: NA UND presse e.V. für Lesben
und Schwule in Oldenburg

ISSN: 0940-4279

Redaktionsanschrift: Rosige Zeiten,
Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg,
Fax 04 41 / 764 78

E-mail: RosigeZeiten@gmx.de
KalenderRoZ@gmx.de
NewsRoZ@gmx.de
RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage: www.rosige-zeiten.net
Redaktionssitzung: jeden 2. und 4. Mittwoch
im Monat um 19 Uhr im NA UND Lesben- &
Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, 26121
Oldenburg

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oldenburg,
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Nächste Ausgabe: 25. Juni 2016

(RoZ Nr. 164 Juli | August 2016)

Redaktionsschluß: Dienstag, der 7. Juni 2016
um 18.00 Uhr

Redaktion: achim (Finanzen), andreas (Homepage),
christian (Transportwesen, Rätselpreisversand),
conny (Verteilung), ingmar (Kalender, Rätsel
u.v.m.), maja (Anzeigen, Homepage, Layout, Rosige
Seiten), manuela (News, Rückblende)

Feste Freie: stefan (Rosige Kinoseiten), eva
(Rätselkaiserin, Buchkritiken), kai (CSD), maria
(Buchkritiken), marlies (Rätselkaiserin, Versand)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 163: eileen s. böner,
arno oevermann, michael von studnitz, kerstin
runde, sven evers, heinz-jürgen voß, melly doden,
nino ammann

Umschlag Gestaltung: maja | RoZ

Layout News: christian, ingmar, maja

© **Grafiken Umschlag:** guukaa_fotolia.com,
angieconscious_pixelio.de

Druck: Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135
Oldenburg, gegendruck@gmx.de

Abonnement: 18 € für 6 Ausgaben

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

Eine Oper im ALHAMBRA? Ja! 4

Liebe ist ein Menschenrecht 8

LSBTIQ*-Geflüchtete: Talkrunde in Bremen 9

Neustart für Lesbisch in Niedersachsen 11

Lesben und Schwule in der Kirchenarbeit 12

Rassismus und sexualisierte Gewalt bekämpfen 17

Der dritte CSD Aurich am 21. Mai 2016 25

„Gay in May“: Queer durch Afrika 27

22. Christopher-Street-Day Nordwest 30

Cloppenburger CSD am 25. Juni 2016 36

Tanz und Oper hoch zwei! 38

News 6 | 14 | 22 | 40

Rosa Prosa

Und was sagen die Kinder dazu? 21

Ein letztes Mal wir. 35

Rätselkaiserin 28

Cinema

Rosige Kinoseiten 42

Kalender 48

Rosige Seiten 52

Nicht suchen. Finden!

Eine Übersicht unserer rozlichen Auslagestellen gibts hier:

www.rosige-zeiten.net/auslagestellen

...: „Eine Oper im ALHAMBRA?“ Ja, und zwar die „Scary Opera 2“ von Felix Schrödinger am 13., 14. und 16. Juni 2016

Die im Titel gestellte Frage kam nicht nur einmal in den letzten Monaten, als „wir“ den Menschen von unserem Plan berichteten. „Wir“, das sind zum einen Menschen aus den NA UND - Zusammenhängen, zum anderen aber auch alle, die schon von dem Projekt wussten, seit wir es auf dem ALHAMBRA-Plenum im letzten Jahr im Dezember angefragt hatten - und gleich grünes Licht bekamen!

In den letzten Monaten konnte auch die Finanzierung gesichert werden, denn die Aufführung im ALHAMBRA erfordert u. a. eine Extra-Bestuhlung/Tribüne, die das Staatstheater so nicht eben über hat. Die *Michael-Sartorius-Stiftung, der NA UND e. V.* und das *Queere Netzwerk Niedersachsen* ermöglichen die Vorstellungen in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater.

Felix Schrödinger, Regieassistent am Oldenburgischen Staatstheater, hat das Stück zusammen mit **Alan Lorwhen** verfasst und wird auch die Regie übernehmen. In einem Interview hat er mir ein paar Fragen beantwortet:

RoZ: *Felix, was ist die „Scary Opera“?*

Felix: „Scary Opera ist ein spartenübergreifender Theaterabend, der sich unter anderem das Ziel gesetzt hat, neue, jüngere Publikumsschichten für das Musiktheater und Theater im Allgemeinen zu begeistern.“

Christian Firmsbach, Generalintendant des Oldenburgischen Staatstheaters, hatte die Idee, einen szenischen Arienabend zu gestalten, um auch aus der Musiktheatersparte einen Beitrag für die **Sparte 7** zu generieren, unserer „demokratischen Sparte, die sich der Popkultur verschrieben hat“. Also kam uns die Idee, verschiedene Arien mit einer einfachen und unterhaltsamen Geschichte zu verbinden, um sie dadurch spannender und einfacher zugänglich zu machen. Wir entscheiden, dass das Thema, welches diese Arien verbinden könnte - aktuell sehr stark in moderner Unterhaltungs- und Popkultur vertreten - der Horrorfilm ist.

„Scary Opera“ parodiert nun Beides, den klassischen Horrorfilm, mit all seinen Regeln und Klischees, aber auch die Oper und das Opernbusiness an sich.“

RoZ: *Du hast ja schon in der letzten Spielzeit die „Scary Opera“ in der Exerzierhalle inszeniert. Das war dann quasi „Scary Opera 1“?*

Felix: „Ja! In 90 min (natürlich Filmlänge!) wurde die Geschichte eines Gesangswettbewerbs zwischen Geistern von klassischen Opernfiguren, wie z.B. der Hexe aus „Hänsel und Gretel“, „Lucia di Lammermoor“ und „Sweeney Todd“ erzählt, in Verbindung mit herrlich makabren Einlagen und schaurigen Darbietungen der bekanntesten Arien aus Oper und Musical.“

RoZ: *Und was passiert nun in „Scary Opera 2“?*

Felix: „Wie im Film so üblich, muss es natürlich eine Fortsetzung geben. Scary Opera 2 erzählt nun, was zuvor geschah, also wie die Operngeister zu Geistern wurden und ist als Hommage an den klassischen „Whodunit - Mystery“ Film angelegt.“

Die Handlung spielt in einem Opernhaus, in welchem Sänger massenweise während laufenden Vorstellungen ermordet werden und stellt dem

Publikum - und natürlich einem Kommissar die Aufgabe herauszufinden, wer der Killer ist, während es nebenbei eine neue Auswahl an Opern- und Musical-Musik genießen darf.“

RoZ: *Und warum nun im Alhambra?*

Felix: „Die Idee, an einen Theater-externen Spielort zu gehen, ist zunächst aus der Not heraus entstanden, da wir das benötigte Ensemble und die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten nicht auf einen Nenner bringen konnten.“

Doch bei näherer Betrachtung erweist sich das Alhambra als geradezu idealer Spielort. Als Ort von gelebter Popkultur kann dieser Raum als Bindeglied zwischen Musiktheater und neuem Publikum fungieren und steht somit symbolisch für das Konzept von „Scary Opera“ - unabhängig davon, dass die Atmosphäre dieses Raumes lebendiger ist, als viele Räumlichkeiten unseres geliebten Theaters.“

RoZ: *Nun noch eine abschließende Frag: Was macht „Scary Opera 2“ zum „Queeren Theater“?*

Felix: „Scary Opera war zunächst als reiner Unterhaltungsabend ohne jegliche politische Aussagen oder Ansichten konzipiert.“

Doch im Zuge der Recherche und Arbeit an dem Stück und in unserem Bestreben, eine freilich ironisierte Abbildung der Theaterrealität darzustellen, wurde uns klar, wie fundamental das queere Element darin enthalten ist.

Das Theater war eh und je eine Heimstadt für Homosexuelle und noch heute findet man in allen Berufsbereichen eines Theaters eine höhere Quote an Homosexuellen als z.B. im Profisport, oder - höchstwahrscheinlich durch die (vermeintlich) größere Toleranz in dieser Sphäre - eine größere Offenheit, sich zu seiner Sexualität zu bekennen und diese zu leben.

Wie nun also dieses Thema mit einbinden? Wir haben uns entschieden, das Theater nun nicht als Ort der Toleranz zu glorifizieren, sondern versucht darauf hinzuweisen, dass Diskriminierung auch bei uns stattfindet. Ausdruck dessen wird auf der Bühne der Charakter eines Musicaldarstellers, der aufgrund seiner überwiegend weiblichen Fangemeinde seine Homosexualität verbergen muss. Dieser trifft nun auf den - ebenfalls schwulen - Assistenten des Kommissars, der die Mordfälle am Theater untersucht. Diese Story klingt und ist durchaus eindimensional, entspricht aber



dadurch der Sprache und Pop-Ästhetik der Scary Opera und unserem Ziel, nicht offen unsere politische Meinung kundzutun, sondern mit der wie selbstverständlichen Platzierung dieses Themas innerhalb einem allen Schichten zugänglichen Unterhaltungsformat, diesem den Platz einzuräumen, der ihm gebührt. Ein Platz in der Mitte unserer Gesellschaft.“

RoZ: *Vielen Dank, Felix, für dieses Interview - und uns allen wunderbare Opern-Abende im ALHAMBRA!*

*christian | RoZ (Einleitung und Fragen)
felix schrödinger | Oldenburgisches Staatstheater (Antworten)*

Noch mehr Infos:

Vorstellungen im ALHAMBRA, Hermannstraße 83, Oldenburg, am Mo. 13., Di. 14. und Do. 16. Juni 2016, jeweils um 20:00 Uhr. Karten zu 12,- € (erm. 9,- €) an der Theaterkasse, telefonisch und online.

www.staatstheater.de

Tel 0441. 2225-111 (Theaterkasse)

Di - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus

Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de

Sommergrillabend

(pm) OL. SVEV veranstaltet einen Grillabend auf der Dachterrasse der AIDS-Hilfe am 9. Juni ab 19:00 Uhr in der Bahnhofstr. 23. Eingeladen sind alle hungrigen Menschen, die sich mit der AIDS-Hilfe verbunden fühlen, aber auch den Verein kennenlernen wollten. Das Grillen ist kostenlos. Für größere Gruppen wird um Anmeldung unter [info@aidshilfe-oldenburg bzw. unter der Telefonnummer 0441/14500](mailto:info@aidshilfe-oldenburg.bzw.under.der.Telefonnummer.0441/14500) gebeten. Natürlich ist auch für VegetarierInnen und VeganerInnen gesorgt. Selbstgemachte Salate runden den Abend ab.

AnNa

(pm) OL. AnNa R. mit Gleis8 zurück auf der Bühne! Sie war 20 Jahre lang die Stimme von Rosenstolz. Nun hat sie sich mit ihrer Band Gleis 8 neu erfunden: AnNa R. Das Debütalbum schaffte es 2013 bereits in die Top Ten der Album-Charts. Mit „Endlich“ sind Gleis 8 in 2015 nun erneut unterwegs. In diesem Jahr schaffen sie es auch nach Oldenburg in die Kulturretage. Am 11. Juni um 20 Uhr werden sie ihr Publikum begeistern. Neben toller Musik zu erleben, kann man mit dem Kartenkauf auch noch den CSD unterstützen. Denn dieses Konzert präsentiert der LuST e.V. in Kooperation mit der Kulturretage.

STAND.UP Party

(pm) Bremen. Am Samstag, 14.05.2016 ab 23.00 Uhr findet im Magazinkel/Schlachthof (Findorffstraße 51, 28215 Bremen) wird das Coming-out in Verbindung mit dem Eurovision Songcontest unter dem Motto: „STAND.UP: Come in, come out and come together“ gefeiert. Mit der Teilnahme werden zahlreiche queere Projekte in Bremen und umzu unterstützt. Früh kommen lohnt sich auch dieses Mal wieder, die ersten 12 Jünger und Jüngerinnen kommen kostenlos rein. Ansonsten: bis Mitternacht 3,50 EUR, danach 4 EUR. 16-/17-Jährige benötigen einen „Adoptionsschein“ von www.partyzettel.de. Näheres unter queerserver.de/standup

Radtour & Spargel

(pm) OL. Eine Fahrradtour und ein Spargelessen für Männer veranstaltet am 8. Mai SVEV. Los geht es ab 11.00 Uhr in der Bahnhofstr. 23 (AIDS-Hilfe). Nach einer 90 Minuten Fahrradtour ist das Restaurant außerhalb Oldenburgs für das Spargelessen erreicht. Die Rückfahrt nach Oldenburg wird etwa 45 Minuten dauern. Eine Anmeldung ist bis zum 1. Mai per Mail unter [info@aidshilfe-oldenburg bzw. unter der Telefonnummer 0441/14500](mailto:info@aidshilfe-oldenburg.bzw.under.der.Telefonnummer.0441/14500) nötig. Für das Essen ist ein Beitrag in Höhe von 20€ zu entrichten. Eingeladen sind alle Männer, die Lust auf gemütliches Beisammensein und Spargel haben. Die Fahrradtour ist auch für ungeübte Fahrradfahrer zu bewältigen.

Thomas Meyer

- ein Nachruf

(fb/pm/roz) „Plötzlich und viel zu früh ist Thomas Meyer im Februar 2016 von uns gegangen. Liebevoll wurde er von der ostfriesischen (und auch Oldenburger) Community „Tante Tilly“ genannt. Er war Gründer des RegenbogenCafés in Leer und auch Initiator vieler Aktionen außerhalb seiner Heimat. Als 2. Vorsitzender des Rainbow-Point e.V. in Ostrhauderfehnhahn er sehr aktiv. Du wirst in guter Erinnerung bleiben, einen Platz in unserem Herzen haben und warte auf uns am Ende des Regenbogens. Bis bald, Tante Tilly! Die Mitglieder, Freundinnen, Freunde und der Vorstand des LAND LuST e.V.“ Die Rosigen Zeiten durften den sehr persönlichen Nachruf für Thomas Meyer veröffentlichen, den viele der Redaktionsmitglieder der RoZ auch



persönlich kannten. Auch uns hat der frühe Tod von Thomas Meyer betroffen gemacht. Der LAND LuST e.V. teilt ferner mit, dass sie auf dem CSD Aurich eine kleine Gedächtnisstätte einrichten und auf dem CSD Oldenburg ein Transparent am LKW zu Ehren von Thomas Meyer mitführen werden.

Fahrradfahren ohne Grenzen!

Plat Visjes
Begleitete Radfahrten

Zweirad-Tandem
DEEP

Barrierefreies
Dreirad-Tandem
Fun2Go

Begleitetes
Einzelradfahren

Kurzfahrten Ausflüge Tagestouren

Info, Termine & Gutscheine:

Juliane Katrin Visser
Telefon 0441/36 16 91 57
Mobil 0157/53 64 64 67

www.begleitete-radfahrten-ol.de



Queer-Boßeln

(pm) Norden. Das GleichArt Café Norden veranstaltet am 19. März 2016 zum achten Mal das Queer-Boßeln in Norden-Norddeich. Geboßelt wird ab 15 Uhr (Treffen ab 14:30 Uhr) direkt am Deich. Ab 18 Uhr gibt es im Lokal „Kaleu“ in Norddeich (Dörper Weg 23) ein gemeinsames Essen (Grünkohl-Essen oder Snirtjebraa-Essen). Anmeldung bis zum 12.3. per E-Mail: info@gleichart-cafe.de, Tel. 04931 9307854 (AB) oder persönlich; Personenanzahl und Essenswahl angeben. Kosten Boßeln inkl. Essen 14 € pro Person. Bezahlung bis zum 15.3. bar im GleichArt Café; Überweisung: GleichArt Café, IBAN: DE98 2004 1155 0867 1091 00, BIC: COBADEHD055, comdirect, Verwendungszweck: Euren Namen + Boßeln 2016. www.gleichart-cafe.de

Neue Party-Reihe in OL: HEY GAY!

(pm) OL. Am Samstag, 09. April, startete in Oldenburg im STUDIO B die erste Party einer als lockeren Folge gedachten, neuen Party-Reihe für die Szene und alle, die Lust haben, gemeinsam mit Schwulen, Lesben, Bi's und Transgender*-Menschen zu feiern. Die Macher des Clubs BABYLON und Dennis Rissmann aus Bremen - bekannt von der Gay Candy und auch von der letzten CSD-Abschlussparty - mit seinem Team haben aus dem vor allem für seine Techno-Partys bekanntem Studio B eine gelungene Location gezaubert, die mit einem tollen Licht- und Sound-Design das feierwütige Partyvolk zum Tanzen gebracht hat. Die Getränkeauswahl war sehr breit aufgestellt, an kleinen Details wird noch bis zur nächsten Party gefeilt. Und wenn alles glatt geht, soll die bereits am Samstag, den 4. Juni, steigen. Ein weiterer Termin ist dann für den September geplant.

Queerströmung Termine

(pm) WHV. QUEERströmung beteiligt sich gemeinsam mit dem LSVD Bremen-Niedersachsen am DGB-Kulturfest. Auch die „Gesichter des LSVD 2016“ werden am Stand vertreten sein. Termin: 01.05.2016 zwischen 11 - 16 Uhr; Ort: Pumpwerk, Banter Deich 1a, 26382 Wilhelmshaven. Anlässlich des „Tag gegen Homophobie“ am 17. Mai., findet wieder ein von der Gruppe „Gay in WHV“ organisierter Strandspaziergang aller queeren Gruppen und Organisationen sowie verschiedener Parteien am Südstrand statt. Termin: 15.05.2016 | 14:30 Uhr, Ort: Südstrand-Promenade (Treffpunkt Aufgang zur Promenade gegenüber K-W-Brücke). Auf dem CSD in Aurich am 21.05. wird QUEERströmung mit einem Stand auf dem CSD Aurich vertreten sein. Gleiches gilt für den CSD Nordwest am 18.06. in Oldenburg. www.queerstromung.de

Queere Flüchtlinge

(pm) OL. Die Grünen-Fraktion im Oldenburger Stadtrat hat mit einem Antrag für den Integrationsausschuss die Frage des Schutzes und des Beratungsangebotes für LGBTI*-Flüchtlinge auf die Tagesordnung der Stadtpolitik gehievt. Ziel der Bündnisgrünen ist es, dass Oldenburg anderen Großstädten folgt und für LGBTI*-Flüchtlinge ein Beratungsangebot sowie Schutzräume schafft, die einen Weg in ein offenes Leben ebnet. Bereits in der Haushaltsaufstellung für 2016 haben Grüne in Zusammenarbeit mit der SPD dafür gesorgt, dass die Oldenburgische Aidshilfe 10.000€ für die Schaffung eines allgemeinen Beratungsangebotes innerhalb der Flüchtenden-Unterkünfte erhält. Dieses könnte, so Grünen-Fraktionssprecher Sebastian Beer, im Sinne der queeren Flüchtenden ausgebaut werden.

Liebe ist ein Menschenrecht - kein Glücksspiel

Amnesty International und „Wir in Weiß“ für das Ende von Menschenrechtsverletzungen aufgrund der sexuellen Identität

„Einer, der genießerisch seinen Morgenkaffee trinkt und in der Zeitung liest, dass der Gerechtigkeit Genüge getan worden sei, würde seinen Kaffee wieder von sich geben, erfähre er auch nur die kleinste Einzelheit.“ Albert Camus



Das erste Gesetz, das sexuelle Beziehungen zwischen Männern mit dem Tode bestrafte, stammt etwa aus dem Jahr 550 vor unserer Zeitrechnung und wurde vermutlich während des Babylonischen Exils im Buch Levitikus niedergeschrieben. Umstritten ist, ob dieses Strafmaß je zur Anwendung kam. Mit der Strafe sollte die Abgrenzung des Judentums vom Heidentum verstärkt werden.

Heute sind es noch acht Staaten, in denen für einvernehmliche sexuelle Handlungen die Todesstrafe verhängt werden kann; Brunei, Iran, Jemen, Mauretanien, Teile von Nigeria, Saudi-Arabien, Südsudan, Teile der Vereinigten Arabischen Emirate. Auch der *Islamische Staat* sieht für homosexuelle Handlungen die Todesstrafe vor.

Mahmoud Asgari und Ayaz Marhoni waren zwei Jugendliche, die am 19. Juli 2005 in Maschhad, Iran, öffentlich gehängt wurden. Sie wurden wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen, Störung der öffentlichen Ruhe, Diebstahl sowie eines sexuellen Übergriffs auf einen 13jährigen verurteilt. An der Richtigkeit des sexuellen Übergriffs bestehen ernsthafte Zweifel und es

steht zu vermuten, dass ihr einziges „Vergehen“ ihre Homosexualität war. Die Hinrichtung Jugendlicher verstößt zudem gegen die Kinderrechtskonvention, die der Iran unterzeichnet hat. Vor ihrer Hinrichtung saßen die beiden 14 Monate im Gefängnis und wurden mit je 228 Peitschenhieben öffentlich gefoltert. Zum Zeitpunkt der Hinrichtung war Mahmoud Asgari 16 und Ayaz Marhoni 18 Jahre alt.

Die Bild-Zeitung erhielt eine Rüge vom deutschen Presserat, da sie ein Bild der Hinrichtung mit dem Untertitel „Hier werden zwei Kinderschänder gehängt“ abdruckte.

Es ist ein zynisches Glücksspiel: der Geburtsort und die Nationalität geben vor, ob bzw. in welchem Maße Liebe gelebt werden darf. Der Weg zur Gerechtigkeit ist lang, auch in Oldenburg und umzu gibt es viel zu verändern. Zumindest gibt es in ganz Europa keine Gesetze, die einvernehmliche homosexuelle Handlungen unter Strafe stellen. In ganz Europa? Ja, auch in Russland ist es legal, man darf Homosexualität allerdings nicht propagieren, d.h. leben. Ehrenmorde in der Türkei, abgesagte Prides in Serbien, Übergriffe aus schwullesbische Fanclubs in der Ukraine - und niemand, der eine Anzeige entgegennimmt, dem gesellschaftlichen Abseits entgegensteht.

In den Americas gibt es nur in Guyana und der Karibik homophobe Gesetze, teilweise auch Ehe für alle oder Partnerschaften - auch hier nicht immer gesund, das Recht, die Liebe und das Leben zu leben, nicht zuletzt nach den neuen Gesetzen in Mississippi.

Menschenrechte gelten für alle überall, sie sind kein Glückslos!

Beim CSD-Nordwest sind Amnesty International und „Wir in Weiß“ mit Wagen, Fußgruppe und Info-Stand mit Glücksrad dabei - wie in den letzten Jahren auch **weiß gekleidet und leise**.

Seid dabei!

Eileen S. Börner



Mehr Infos & Kontakt:
gruppe-in-weiss@gmx.de
www.ai-oldenburg.de

LSBTIQ*-Geflüchtete zwischen Asyl und Homophobie

Talkrunde am Mittwoch, den 18. Mai um 19.30 Uhr in Bremen

Wir sind eine Menschenrechtsgruppe, die sich aus dem queeren RAT&TAT-Zentrum Bremen und der reisenden werkschule scholen e. v. gegründet hat und seit vielen Jahren mit nationalen und internationalen Organisationen und Projekten zusammenarbeitet, die sich zum Ziel gesetzt haben, aktiv gegen die Diskriminierung und Verfolgung von LSBTIQ - Menschen zu kämpfen.

Vor diesem Hintergrund haben wir den internationalen Tag gegen Homo-, Trans- und Interphobie zum Anlass genommen, um in Bremen über die Situation von LSBTIQ-Geflüchteten zu informieren. Zur Vorbereitungsgruppe gehört auch die evangelische Immanuel-Gemeinde Bremen-Walle und die Gleichstellungsstelle der Bremischen Evangelischen Kirche an. Die kirchlichen Vertreter organisieren darüber hinaus in Bremen die Veranstaltungsreihe 'Rainbow Pieces'.

Die Lebenssituation von LSBTIQ*-Liebenden ist in weiten Teilen der Welt nach wie vor hochproblematisch und in vielen Weltregionen sind sie von Verfolgung und Diskriminierung bedroht. Mit der Veranstaltung wollen wir über Fluchtgründe und Fluchtursachen bei LSBTIQ*-Menschen informieren.

Die ohnehin desolante Lebenssituation in den Fluchtländern, Kriegshandlungen und Vertreibungen bestärken viele Menschen in dem Entschluss, ihre Heimat zu verlassen und in europäischen Staaten eine sichere Zukunft zu suchen. Mit unserer Talkrunde wollen wir dazu beitragen, dass ein differenziertes Bild der gesellschaftlichen Situation innerhalb der Staaten entsteht, die LSBTIQ*-Menschen verfolgen. Dabei geht es uns um das Verstehen der Zusammenhänge und die Wirkungsweise von strafrechtlichen, religiösen und gesellschaftlichen Bedingungen in den jeweiligen Herkunftsländern. Durch die Lebensgeschichten der Referenten wird besonders die Situation in Syrien, Russland, Kenia, Somalia, Türkei und in Deutschland thematisiert. Mit auf dem Podium ist unter anderem der Träger des Bremer Friedenspreises 2015 und Blogger Farah Abdullahi Abdi, der in der Menschenrechtsarbeit sehr aktiv ist.

Die Situation für LSBTIQ*-Geflüchtete ist auch nach Erreichen des Ziellandes in Europa oft

schwierig. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat 2013 in einem wegweisenden Urteil entschieden, dass Homosexualität ein Asylgrund sein kann. Das Gericht hat festgestellt, dass es sich um ein so bedeutsames Merkmal der Identität handelt, dass nicht verlangt werden darf, diese in den Heimatländern entweder nicht ausleben zu dürfen oder geheim halten zu müssen, um Strafverfolgung zu vermeiden. In einem zweiten Urteil hat der EuGH 2014 entschieden, dass der Befragung während des Asylverfahrens in Europa enge Grenzen zu setzen sind. Detaillierte intime Fragen verbieten sich ebenso wie der „Beweis“ der sexuellen Orientierung.

Aber was bedeutet dies konkret für LSBTIQ*-Geflüchtete in Deutschland? Mit welchen formalen, bürokratischen und praktischen Schwierigkeiten sind sie während des Asylverfahrens konfrontiert? Wie können LSBTIQ*-Initiativen, Menschenrechtsorganisationen und engagierte Bürger_innen konkrete Unterstützung leisten und bei der Integration in die Gesellschaft und in die LSBTIQ*-Community helfen? Auf diese Fragen werden wir versuchen, Antworten zu finden.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte. Es sind auch die zuständigen Vertreter_innen aus den Behörden und der Verwaltung eingeladen.

arno oevermann | RAT&TAT Zentrum Bremen
michael von studnitz | reisende werkschule scholen

Mehr Infos & Kontakt:

LSBTIQ*- Geflüchtete zwischen Asyl und Homophobie Talkrunde am Mittwoch, den 18. Mai 2016 um 19.30 Uhr Stadtbibliothek Bremen, Am Wall 201, 28195 Bremen oevermann@ratundtat-bremen.de, info@rws-ngo.de



Farah Abdullahi Abdei, Träger des Bremer Friedenspreises 2015.

FEMREF

autonomes feministisches referat
www.femref.uni-oldenburg.de



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

**RoZ-Abo?
Mach doch!**

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

**Abonnieren?
Geht so:**

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstraße 83 in 26121 Oldenburg schicken.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

Neustart für Netzwerk *Lesbisch in Niedersachsen*

LiN-Sommerfest vom 19. bis 21. August im Waldschlösschen

Nach dem Dr. Kirsten Plötz die Geschäftsführung für *Lesbisch in Niedersachsen* (LiN) beendet hatte, wurden durch das *Queere Netzwerk Niedersachsen* (QNN) in einer öffentlichen Ausschreibung statt einer nun zwei Frauen für jeweils einen Arbeitsschwerpunkt gesucht. Damit zog LiN die Konsequenz aus der Erfahrung, dass beide Aufgaben in Anbetracht der Distanzen in Niedersachsen und einer Teilzeitstelle kaum von einer Person zu bewältigen sind. Entsprechend werden die beiden „Neuen“ nun auch nicht direkt in Hannover angesiedelt sein.

Für das westliche Niedersachsen mit dem Schwerpunkt Osnabrück wird zukünftig Kerstin Runde zur Verfügung stehen. Ihr Arbeitsschwerpunkt soll auf der Vernetzung liegen.

Kerstin Runde sagt dazu: „Mich macht neugierig, was die frauenliebenden Frauen in Niedersachsen bewegt und in Bewegung bringt! Und ich freue mich darauf, als Ansprechpartnerin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dabei gibt es viele Themen, für die es sich einzusetzen lohnt. Durch meine Erfahrung in Osnabrück bin ich mir sicher, dass sich durch einen landesweiten Austausch noch viele weitere Frauen angesprochen fühlen, von der Gemeinschaft profitieren und lesbisches Engagement sichtbar machen können. Noch gibt es ja wenig bekannte Rollenvorbilder, die Orientierung bieten könnten.“

Gelegenheit zum landesweiten Vernetzen wird unter anderem ein Sommerfest bieten, das vom 19. bis 21. August 2016 im Bildungs- und Tagungshaus Akademie Waldschlösschen bei Göttingen stattfinden wird. Es richtet sich an alle bereits engagierten oder interessierten Frauen aus Nie-

Frauenwanderreisen mit Bergwanderführerin:

Hüttenwandern in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien,

Wanderwochenenden in der Böhmisches Schweiz, Harz, Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Pfalz, **Schneeschuhewoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de

dersachsen. In entspannter Sommeratmosphäre soll möglich werden, sich kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben. Anmeldungen werden bereits direkt über das Waldschlösschen entgegen genommen. Für den Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit wird LiN durch eine weitere Ansprechpartnerin unterstützt werden, die demnächst benannt werden wird. Verbunden sind diese personellen Entscheidungen mit einer grundsätzlichen Umstrukturierung der Arbeit. Diese soll jetzt auch die vorhandenen lesbischen Strukturen und Akteurinnen unterstützen, die in gemischten LSBTI*-Gruppen (z.B. Schwul-Lesbische Zentren) mitarbeiten. Die Aufgabenstellung aus Sicht des QNN ist, bei allen Beteiligten in diesen Projekten die Sensibilität für die Interessen und Probleme von Lesben zu stärken. Um dieses Ziel auch finanziell zu untermauern, wird das QNN weiterhin insbesondere Projekte fördern, die sich an Lesben wenden oder deren Interessen formulieren.

kerstin | lin.nds@gmx.de

Mehr Infos & Kontakt:

www.q-nn.de/lin

www.waldschloesschen.org

Biographische Notizen:

Kerstin Runde, Jahrgang 1983, aus Osnabrück. Dort engagiert sie sich seit der Gründung vor einem Jahr für die Initiative Lesbisch in Osnabrück. Hauptberuflich arbeitet die Dipl.-Psychologin in der Beratung. Seit April 2016 ist sie für den QNN tätig und unterstützt Lesbisch in Niedersachsen als Ansprechpartnerin für Vernetzung.



3Raumwohnung mixed

Silvester wie in den 70ern - in der 3Raumwohnung Tickets gibt's am Tresen!

Das gemütliche Wohnzimmer

Abraham 13 | OL 3Raumwohnung.net

Lesben und Schwule in der Kirchenarbeit

Nachgefragt: wie läuft's bei uns in der Region?

In einem Artikel von evangelisch.de¹ wurde diskutiert, ob und wie die Kirchenarbeit mit Lesben und Schwulen läuft. Mancherorts sind gerade in der Kinder- und Jugendarbeit Homosexuelle nicht erwünscht. Es geht teilweise um Ausgrenzung aus der Mitarbeit.

Bei evangelikal ausgerichteten Vereinen und Gemeindeverbänden, die das Leitbild von der Ehe zwischen Mann und Frau hochhalten, soll sogar bei Bekanntwerden der sexuellen Orientierung einen Rauswurf unumgänglich sein.

Wir haben Landesjugendpfarrer Dr. Sven Evers vom Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg dazu befragt, wie die kirchliche Mitarbeit mit Lesben und Schwulen in unserer Region läuft.

RoZ: In der Vermittlung des Grundverständnisses der biblischen Schöpfungsordnung, in der Mann und Frau in ergänzender Form als Ebenbild Gottes wird man sicherlich nicht herum kommen. Wird dabei die Mitarbeit in Frage gestellt, wenn jemand etwas anderes im Blick auf die ethische Orientierung und Entwicklung zu geschlechtlicher Identität vermittelt?

Sven: Ich würde in diesem Zusammenhang nicht von Schöpfungs"ordnung" sprechen. Natürlich gibt es eine Zuordnung von Mann und Frau - das ist ja allein schon aus biologischen Gründen auch ganz sinnvoll. Aber interessanterweise heißt es in der Schöpfungserzählung von Adam und Eva vor der Erschaffung Evas: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei (Gen 2, 18) - der Mensch ist zuerst und vor allem ein soziales Wesen, das ist mir das entscheidende.

Natürlich ist die Frage nach der sexuellen Orientierung ein Thema in der Arbeit mit jungen Menschen - aber dabei geht es nicht darum, den jungen Menschen dieses oder jenes Lebensmodell als einzig wahres vorzusetzen, sondern ihnen zu helfen, ihren eigenen Weg zu finden und verantwortlich zu gestalten. Ich erlebe hier weder Abwertung noch Diskriminierung, weder Dogmatismus noch Ausgrenzung in der Frage, ob das ein gemischtgeschlechtlicher oder gleichgeschlechtlicher Weg ist. Natürlich sind unterschiedliche Menschen unterschied-

lich geprägt und gibt es Differenzen in manch theoretisch-ethischen Auslegungen. Aber weder habe ich es erlebt, dass ein Mensch auf Grund seiner sexuellen Orientierung in der Kinder- und Jugendarbeit ausgegrenzt wurde, noch dass gar seine oder ihre Mitarbeit in Frage gestellt würde. Da gäbe es schon genügend Gegenwind, sollte das jemand versuchen.

RoZ: In einem Positionspapier des Christlichen Verein Junger Menschen aus dem Jahr 2013 steht „Wir empfehlen... im Einzelfall zu prüfen, ob eine homosexuelle Orientierung ein Hindernis für verantwortliche Mitarbeit darstellt oder nicht. Dabei ist die besondere Situation der Kinder- und Jugendarbeit zu beachten.“ Wie sieht das bei Euch in der Arbeit aus?

Sven: Wie gesagt - die sexuelle Orientierung ist in der evangelischen Jugend sicherlich kein Hinderungs- oder Ermöglichungsgrund. Natürlich stellt sich die Position des CVJM aufgrund seiner Prägung und Geschichte noch einmal anders dar - aber für den Landesverband Oldenburg ist mir auch kein Beispiel für Ausgrenzung oder ähnliches bekannt. Insgesamt - Ausnahmen bestätigen die Regel - ist das Thema sexuelle Orientierung in unserer Kirche inzwischen von erfreulich geringer Bedeutung, nachdem vor einigen Jahren die Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften es noch einmal hat hochkochen lassen.

RoZ: Ausgrenzung in der kirchlichen Mitarbeit von einem Tag auf den anderen kann in Eurer Arbeit nicht die Lösung sein. Wenn der Eindruck einer Diskrepanz entsteht oder ein konkreter Fall vorliegt, gibt es Anlaufstellen, an die man sich wenden kann?

Sven: Es gibt die Hauptamtlichen in den Kreisjugenddiensten unserer Kirchenkreise, die natürlich die erste Adresse sind, an die Menschen, die Ausgrenzung erleben, sich wenden können. Daneben stehen auch die Mitarbeiter*innen des Landesjugendpfarramtes und nicht zuletzt ich selber, von dem in unserer Kirche bekannt ist, dass ich in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft lebe, als Gesprächs- und Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

RoZ: Abweichend vom Thema und dennoch interessant: Vor kurzem wurde der Weg für die

Zulassung der gleichgeschlechtlichen Ehe in Kolumbien geebnet. In einem Beschluss des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes aus dem Jahre 2016² wird festgelegt: „Gott segnet die Ehe von Mann und Frau in besonderer Weise. Trausegen ist ein Segen für eheliche Gemeinschaften von Mann und Frau. Er kann darum nicht auf eine andere Lebensform übertragen werden.“ Ist das noch zeitgemäß? Wie wird dies in Gemeinden unserer Region praktiziert?

Sven: Ganz ehrlich: Ich verstehe nicht, warum in der Frage der Segnung/Trauung mit einem Mal ein quasi-katholisches Eheverständnis in die evangelische Kirche Einzug erhält. Die Ehe ist nach evangelischem Verständnis kein Sakrament, sie ist nach Luther gar ein „weltlich Ding“ - und eine jede Trauung kann ich nicht anders verstehen als einen Segnungsgottesdienst für zwei Menschen, die beschließen, ihren Weg gemeinsam zu gehen. Es gibt keine Abstufung im Segenshandeln Gottes - ganz abgesehen davon, dass das biblische Eheverständnis (wie das Eheverständnis mindestens bis in die Zeit der Romantik hinein) ohnehin wenig zu tun hat mit dem, was wir heute postmodern und mehrfach aufgeklärt als „Ehe“ bezeichnen.

Die RoZ bedankt sich bei Landesjugendpfarrer Dr. Sven Evers für dieses ausführliche Interview.

andreas | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Haareneschstr. 58, 26121 Oldenburg, Tel. 0441-7701.406, www.ejo.de

¹ www.evangelisch.de/inhalte/131923/22-02-2016/lesben-und-schwule-der-mitarbeit-evangelische-jugend

² www.gnadauer.de/cms/fileadmin/bilder/home_startseite/2016-02-19_Verlautbarung_Gnadauer_Verband__MV_.pdf

Biographische Notizen: Dr. Sven Evers, geb. 1971, ist Landesjugendpfarrer der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Zuvor u.a. wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg und Gemeindepfarrer in der Wesermarsch.



W
U
N
D
E
R
B
A
R

Die
etwas
andere
Bar

Fr + Sa
ab 22.00 Uhr

Nadorster Straße 8
Tel. 0441.8852777

Trauungen in B-B

(pm) Berlin. Die Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat mit überwältigender Mehrheit von 90 Prozent die rechtliche und lithurgische Gleichstellung von homosexuellen Paaren beschlossen. Damit gibt es ab 1. Juli 2016 auch für lesbische und schwule Paare einen gleichwertigen Traugottesdienst.

Wagen-Plenum

(pm) OL. Am 17. Mai lädt der LuST e.V. alle diejenigen ein, die ein Fahrzeug beim diesjährigen CSD Nordwest in Oldenburg mitfahren lassen wollen. Das Wagen-Plenum dient der Information über Ablauf und Sicherheitsbestimmungen der Demonstration. Die Teilnahme sollte für alle Wagenverantwortlichen obligatorisch sein. Treffpunkt ist 18:30 Uhr im Kreativ:Labor, Bahnhofstraße 11, Innenhof.

Weinprobe

(pm) Norden. Am Montag den 18.07.2016 lädt das GleichArt Café Norden ab 20 Uhr zur Weinprobe ein. Die Weinprobe wird im GleichArt Café (Jugendhaus Norden, Parkstr. 45 A in 26506 Norden) veranstaltet. Es wird Weine der Weinkellerei E. Maria Gerhardt, Bornheim geben. 325 Jahre Familientradition stehen für die Qualität der Weine und Kundenzufriedenheit. Die Produkte der Weinkellerei erhält man nur durch vorherige Verkostung und individuelle, persönliche Beratung. Das Team des GleichArt Cafés Norden freut sich auf Euch! Kontakt: Tel: 04931 9307854 oder www.gleichart-cafe.de

Party der Toleranz

Am Samstag, den 9. Juli um 20 Uhr veranstaltet der Stammtisch Schwules Ammerland zum 9. Mal eine *Party der Toleranz*, zu der Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transgender und Freunde ganz herzlich eingeladen sind. Mit Djane Amanda-Lili und Esther Filly (ab 21 h). Im Saal und Garten des Gasthofes Dierks, Rüschemdammer 30, 26655 Torsholt. www.schwulesammerland.de



Leckerer Frühstück...
Di - Fr ab 9.00 Uhr
Sa + So ab 10.00 Uhr

Damm 36 · Oldenburg

Di 9.00 - 23.00 Uhr
Mi, Do, Fr 9.00 - 20.00 Uhr
Sa + So 10.00 - 20.00 Uhr
Mo Ruhetag · Andere Termine für größere Gruppen möglich
Tel. 0441 - 17 33 0

Inklusionswoche 2016

(pm) OL. Das Aktionsbündnis lädt auch in diesem Jahr zur Oldenburger Inklusionswoche vom 09. bis zum 14. Mai 2016. Das Motto in diesem Jahr: „Einfach für Alle - Gemeinsam für ein barrierefreies Oldenburg“. Das Programm der Woche liegt an den üblichen Ausstellungen in Oldenburg vor. Außerdem ist es im Internet abrufbar, unter anderem auf der Homepage der Stadt Oldenburg unter www.oldenburg.de/inklusion. Der diesjährige Demonstrationsmarsch findet am 13. Mai statt und beginnt um 16.30 Uhr am Bahnhofsvorplatz, von wo er durch die Oldenburger Innenstadt zieht. Die Demo endet mit dem „Einreißen von Barrieren“ auf dem Schlossplatz.

Stinkedaumen

(queer.de) Der Schwarzwald-Baar-Kreis hat einen Infocomic für Flüchtlinge herausgegeben - und dabei übersehen, dass die Daumenhochgeste in arabischen Ländern eine abwertende Bedeutung hat. Bei der Erstellung des gutgemeinten Comics, der Zuwanderern unter anderem erklären soll, dass Deutschland für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt steht, hat nämlich niemand daran gedacht, dass Handzeichen und Gesten nicht universal sind. So bedeutet der nach oben gezeigte Daumen, der sich als roter Faden durch das Heft zieht, in Mitteleuropa und Nordamerika zwar „prima“ oder „alles klar“ - in Syrien oder im Irak jedoch das genaue Gegenteil.

GLEPA

(pm) Berlin. Für das sozialwissenschaftliche Projekt „GLEPA“ der Alice Salomon Hochschule Berlin werden bundesweit pflegebedürftige Interviewteilnehmer*innen ab 55 Jahren zum Thema „Schwule/Bisexuelle/ Lesben/Trans*/Inter* in der Pflege und im Alter“ gesucht! Bei Interesse bitte melden: glepa.projekt@gmail.com, Tel. 030 - 308 77-1501, www.ash-berlin.eu/forschung/forschungsprojekte/glepa

Inselschreiber 2017

(pm) Sylt. Die Sylt Foundation schreibt bereits zum 17. Mal das „Sylt-Quelle Literaturstipendium Inselschreiber“ für deutschsprachige Autorinnen und Autoren aus. Das Stipendium beinhaltet einen acht Wochen langen Aufenthalt auf der Insel Sylt. Neben kostenfreiem Wohnen in einem komfortablen 2-Zimmer-Appartement auf dem reizvollen Gelände der Sylt-Quelle in Sylt/Rantum umfasst das Stipendium eine einmalige Zahlung von 2.000 Euro. www.syltfoundation.com

USA

(queer.de) Das größte Kreditinstitut Deutschlands will keine neuen Arbeitsplätze in North Carolina schaffen, solange die staatlich sanktionierte Diskriminierung von LGBT anhält. Die Deutsche Bank hat angekündigt, ihre im September 2015 bekannt gegebenen Pläne zur Schaffung von 250 neuen Arbeitsplätzen an ihrem Standort in Cary im US-Bundesstaat North Carolina vorerst auf Eis zu legen. Grund hierfür sei das beschlossene Gesetz HB 2, das Städten und staatlichen Einrichtungen jeglichen Antidiskriminierungsschutz aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität verbietet.



19. August, 18 Uhr – 21. August, 14 Uhr

SOMMERFEST

Kennenlernen.
Vernetzen. Spaß haben.
Gemeinschaft erleben.

WO Akademie Waldschlösschen | 37130 Reinhausen
(bei Göttingen)

WIE Anmeldung bis 30.06.2016 auf
www.waldschloesschen.org/de/jahresuebersicht.html

**Lesbisch
in Niedersachsen**

www.lesbisch-in-niedersachsen.de

Niedersachsen
Gefördert aus Mitteln
des Landes Niedersachsen.

QN
Queeres Netzwerk
Niedersachsen e.V.

Leben ist Veränderung /



Wir sind umgezogen /



AXA Generalvertretung **Joachim Mirkes**
Ofenerfelder Straße 1b, 26215 Metjendorf (Oldb)
Tel.: 04 41 131 77, Fax: 1 31 97, joachim.mirkes@axa.de

NewsRoZ@gmx.de
Der kurze Weg für kurze Meldungen

Literatur für alle Fachbereiche und vieles mehr

Uhlhornsweg 99, 26129 Oldenburg
E-mail: uni@cvo-buch.de
Internet: www.cvo-buch.de
Telefon: 0441 / 716 77

**CvO
Unibuch
Buchhandlung**



ANTENNE LILA

MIT OFFENEM VISIER

CSD Party Dresden

(pm) Dresden. Am Samstag den 28. Mai 2016, ab 22 Uhr findet die CSD Party Gaylaktika 2016 in Dresden, im größten Club Dresdens, dem Kraftwerk Mitte auf dem Wettiner Platz 7 statt. Im online VVK ab 8 € (normal Ticket) VIP Ticket 35 €, Abendkasse: 18 € in Dresden. gaylaktika.de



ANTENNE LILA

ViniYoga & Körpertherapie

Yogakurse · Yoga Individuell · Workshops · Trauma Sensitive Yoga · Konzentrierte Bewegungstherapie

Karin Kneifel Ziegelhofstraße 66
Yogalehrerin BDY/EYU & 26121 Oldenburg
Heilpraktikerin für Psychotherapie Mobil 0160-5 51 66 42

www.viniyoga-oldenburg.de · info@viniyoga-oldenburg.de

Antenne Lila

(pm) Mannheim. ANTENNE LILA live ist eine multiinstrumentale Explosion mit zwei starken Frauen, die mitreißen und begeistern. Ihr typischer LILA-ELECTRO-PUNK-POP-SOUND entsteht, wenn sich fette Beats in berauscher Weise mit Saxophon-Vibes, Synthiesounds und punky Gitarrenriffs der Multiinstrumentalistin Sabine Hund mischen und auf kraftvolle Vocals von Meike Büttner treffen... Das Frauen-duo ANTENNE LILA funk mit hippen Synthiesounds und einer Brise Elektropunk direkt aus dem Herzen Mannheims. MIT OFFENEM VISIER ist das zweite ANTENNE LILA-Album, dessen Sound stark durch die zahlreichen Liveauftritte geprägt ist. Es greift sehr persönliche (Freundschaft, Liebe und Beziehungen) und auch gesellschaftspolitische (Freiheit, Homophobie) Themen auf. Das Frauen-duo hat einen eigenen Stil gefunden, der anspruchsvollen Pop, tanzbare Unterhaltung und gute Texte gelungen vereint. www.antennelila.de

IDAHOT 2016

(pm) Berlin. Zum Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie lädt der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) zusammen mit dem BÜNDNIS GEGEN HOMOPHOBIE zu einer Kundgebung am U-Bahnhof Wittenbergplatz ein. Der 17. Mai wird weltweit in Erinnerung an die Streichung von „Homosexualität“ aus dem Krankheitskatalog der Weltgesundheitsorganisation 1990 gefeiert. Homosexualität wird in 76 Ländern der Welt strafrechtlich verfolgt, in sieben Ländern droht die Todesstrafe, Homophobie und Transphobie sind immer noch ein globales Problem. Unter den in Deutschland ankommenden Flüchtlingen sind auch viele Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender. Diese Geflüchteten brauchen aufgrund ihrer Erlebnisse und der bestehenden Mehrfachdiskriminierung unsere besondere Unterstützung. Deswegen steht die Kundgebung dieses Jahr unter dem Motto: „Vielfalt ist grenzenlos!“



Betrachtung schafft Erkenntnis

Hergen Osterloh
Psychologische Beratung
Tel.: 0441 - 18 000 597
www.hergen-osterloh.de

Rassismus und sexualisierte Gewalt bekämpfen

Nachbetrachtung zur Debatte um die Silvesternacht in Köln

Aktuell hat die konservative und rechtspopulistische Ecke ihr Ventil gefunden: Sie nutzt die sexistischen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht, um gegen Migrant_innen und Geflüchtete zu hetzen. „Ein Anschlag hätte den Stoff der nationalen Aufregung ebenso liefern können, ein Kindsmord, irgendeine andere Tat“, wie die Zeitschrift *Spiegel* schreibt (Heft 2/2016, S. 11). Es brodeln. Rechte machen Stimmung, Anschläge - und morden sogar. Ihr Einfluss reicht bis weit in die Politik, wie sich etwa an PEGIDA in Sachsen zeigt; durch die Wahlerfolge der rechtsextremen AfD wird dies in den Landesparlamenten noch deutlicher. Gerade durch die institutionellen Verstrickungen und die gesellschaftliche Bagatellisierung der mittlerweile täglichen rassistischen Übergriffe auf als migrantisch zugeschriebene Menschen und Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte führen dazu, dass mittlerweile - und man muss es so deutlich zur Kenntnis nehmen - in immer stärkerem Maße die demokratische und rechtsstaatliche Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland gefährdet ist. Argumentationen, die nach Anschlägen auf Geflüchtete und Flüchtlingsunterkünfte, die Täter_innen entschuldigend mit einem „die Deutschen seien aktuell so gefordert“ agieren, führen zur Umkehr der Rechtsauffassung. Nicht die Brandstifter_innen und Attentäter_innen seien demnach die Verbrecher_innen, sondern Geflüchtete wären das Problem. Und es werden aktuell mühsam erkämpfte Regelungen einfach übergangen, wie die Regelungen des Antidiskriminierungsgesetzes, die es verbieten, dass Menschen etwa rassistisch in Gruppen sortiert und nicht in Diskotheken oder Schwimmbäder eingelassen werden.

Bei der Stimmungsmache gegen Geflüchtete und Migrant_innen ist Sexualität ein von Rechten bzw. insgesamt zur Durchsetzung von Herrschaft gern genutztes Motiv. Sehen wir auf rassistische und koloniale Politiken - auch der vergangenen Jahrhunderte - so finden sich in den europäischen Beschreibungen des kolonialisierten und rassifizierten „Anderen“ zahlreiche sexuelle Motive, besonders verbunden mit Arabien. Die zwei Hauptmuster: 1) Arabische Männer wurden europäisch als besonders „verweiblicht“ und „passiv“ zugeschrieben; der Umgang der Männer

untereinander sei sehr und zu nah. (Vgl. Said 2003 [1978]) 2) Parallel zum Motiv der „Verweiblichung“ verläuft eines, das eigentlich entgegengesetzt erscheint: Arabische Männer seien besonders aktiv, bedrohlich, promisk, übergriffig. (Vgl. Yilmaz-Günay [Hg.] 2014: u. a. 27f; Bauer 2011: 268-311) Diese beiden Zuschreibungen werden von Weißen auf „Arabien“ angewendet, auf „den Islam“, insgesamt auf Personen of Color. Beide Argumentationsmuster zeigen sich auch in kurzem Abstand in aktuellen Debatten: So wurde in der Debatte um die Vorhautbeschneidung, von Personen der weißen Dominanzkultur das erste Motiv betont: Die Eichel religiös beschnittener (muslimischer und jüdischer) Männer sei durch die Vorhautbeschneidung weniger empfindsam und das sexuelle Vermögen dieser Männer sei daher stark eingeschränkt (zu dieser Debatte kritisch: Çetin/Voß/Wolter 2012). Das war 2012. 2015 und 2016 wird hingegen das zweite Motiv - das besonders großes sexuelles Verlangen und Übergriffigkeit zuschreibt - bemüht. Rechte Argumentationen sind anpassungsfähig. Frauen werden in dieser Argumentationsweise instrumentalisiert. Wäre die Bekämpfung von sexualisierter Gewalt politisch ein echtes Anliegen, dann wären die Zahlen, dass 30% der Frauen in Deutschland in ihrem Leben bereits von Gewalt betroffen waren und knapp 60% der Frauen bereits sexuelle Nötigung erlebt haben, Anlass genug, um nachdrücklich politisch und gesellschaftlich etwas gegen sexualisierte Gewalt und gegen Sexismus zu machen. Auch wären Frauennotrufe und Beratungsstellen für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen nicht ständig von finanziellen Kürzungen bedroht.

Auch keine Skandalisierung wert waren über Jahre hinweg die sexuellen Übergriffe allabendlich bei Partys sowie die bei Karnevals und auf dem Münchner Oktoberfest. Zu Letzterem: Jährlich - und die Vereine zur Opferberatung Amyra, Imma, Frauennotruf, 'sichere Wiesn' sprechen von einer Zunahme - kam es dort zu 4 bis 6 bei der Polizei angezeigten vollendeten Vergewaltigungen und unterstützten die Vereine etwa 150 bis 200 Frauen, die von sexuellen Übergriffen oder wei-

teren Delikten betroffen waren. Diese Delikte führten nicht zum bundesweiten Skandal - aber auf dem Oktoberfest waren eben in aller Regel mehrheitsdeutsche Biertrinker die Täter. Doch just als Stefanie Lohaus und Anne Wizorek in ihrem Beitrag „Die Rape Culture wurde nicht nach Deutschland importiert - sie war schon immer da“ (Lohaus/Wizorek 2016) nun auch diese Übergriffe in München skandalisierten und einforderten, dass die Thematisierung sexualisierter Gewalt nicht rassistisch geführt werden darf, dementierte die Polizei die von den Autorinnen verwendeten Zahlen vom Oktoberfest. Im Jahr 2009 habe es nicht zehn, sondern „nur sechs“ bei der Polizei angezeigte vollendete Vergewaltigungen gegeben (wobei die Hilfsvereine stets von einer höheren Dunkelziffer sprechen, weil Anzeigen von sexualisierter Gewalt bei der Polizei mit zahlreichen Schwierigkeiten behaftet sind). Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* titelte sogleich „Lügenzahl vom Oktoberfest“ (Meyer 2016), anstatt die Gelegenheit zu nutzen, insgesamt sexualisierte Gewalt - auch diejenige, die von Männern der weißen, der Dominanzkultur begangen wird - zu thematisieren.

Ja, sexualisierte Gewalt muss thematisiert werden. Aber eben nicht nur, wenn sie von als

migrantisch zugeschriebenen Männern ausgeht, sondern auch wenn sie von Männern der Dominanzkultur ausgeht. Die besondere Fokussierung auf Köln und die daran anknüpfende Debatte rassifizierte sexualisierte Gewalt. Durch die Art der Thematisierung wird die von weißen Männern begangene sexualisierte Gewalt unsichtbar gemacht. Auch nicht bzw. kaum thematisiert wurde und wird weiterhin die aktuelle rassistische Gewalt, wie sie sich derzeit massiv in Deutschland zeigt (eingangs im Beitrag thematisiert) und wie sie im Januar in Köln stattfand, wo sich Rechtsradikale (die „Türsteher“) zusammenrotteten, um die Männer zusammenzuschlagen, die sie als migrantisch wahrnahmen.

Ableitungen:

- Die aktuelle Debatte nutzt von sexualisierter Gewalt Betroffenen nicht. Es wird ein Problem rassifiziert, das die gesamte Gesellschaft und gerade alle deutschen Männer angeht, diejenigen, die in Deutschland geboren sind und die, die erst kürzer in Deutschland sind. Aktuell wird hingegen die sexualisierte Gewalt von Mehrheitsdeutschen unsichtbar gemacht - sie erhalten einen „Persilschein“ nicht übergriffig zu sein.
- Die rassistische Prägung der aktuellen Debatte

begünstigt rassistische Gewalt. Sexuelle Gewalt und rassistische Gewalt überlagern sich vielfach - und so ist es nötig, dass die Konzepte von Mehrfachdiskriminierung und Intersektionalität, wie sie in Deutschland von LesMigras (www.lesmigras.de), von GladT (www.gladt.de, u.a. Projekt HEJ - Handreichungen für emanzipatorische Jungenerbeit) und von I-Päd (www.ipaed.blogspot.de) entwickelt wurden, deutlich in politische und (sexual-)wissenschaftliche Konzepte eingehen.

- Konkret zu Köln: Es kommt erst einmal auf nüchterne (und nicht kurzatmige) Analyse an. Hier ist die Perspektive von Feministinnen of Color und rassistuskritischen weißen Feministinnen wichtig, die darauf schauen, was in der Kölner Silvesternacht tatsächlich stattgefunden hat. Die Aufarbeitung darf nicht bei den Männern der Dominanzkultur aus den Parteien, dem Innenministerium oder bei den Türsteher*innen liegen, die jetzt schon sehr eilig Asylverschreibungen fordern oder „groß aufräumen“. Die größte Expertise liegt bei den Vereinen, die bereits mit intersektionalen Konzepten arbeiten, also zu Rassismus und Geschlechterverhältnissen gleichermaßen.
- Sexualisierte Gewalt muss nachhaltig angegangen werden. Das bedeutet, dass ein politischer Wille auch im von Männern dominierten Bundestag und in den von Männern dominierten Parteispitzen nötig ist, Präventionskonzepte auf den Weg zu bringen, anstatt stets und stetig bei den Praxisprojekten - wie den Frauennotrufen - einsparen zu wollen. Es muss eine gute - und auch intersektional geschulte [!] - flächendeckende Praxislandschaft entstehen. Und es muss eine

flächendeckende gute sexualwissenschaftliche Forschungs- und Ausbildungslandschaft entstehen. (Bisher gibt es nur einen einzigen konsekutiven sexualwissenschaftlichen Studiengang im gesamten deutschsprachigen Raum!)

- Gleichzeitig darf man vor lauter Prävention auch nicht das Ziel aus den Augen verlieren: Es geht um eine selbstbestimmte geschlechtlich-sexuelle Entwicklung und Betätigung (bzw. auch Nicht-Betätigung) von Menschen und es geht darum, dass Sexualität als positive Kraft vermittelt wird, vor der mensch keine Angst haben soll, aber verantwortlich mit der eigenen Sexualität und grenzachtend gegenüber der anderer umgeht.

heinz-jürgen voß | loxxel@web.de

Literatur:

Bauer, Thomas (2011): Die Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islams. Berlin: Verlag der Weltreligionen im Insel Verlag.

Çetin, Zülfükar/Voß, Heinz-Jürgen/Wolter, Salih Alexander: Interventionen gegen die deutsche „Beschneidungsdebatte“. Münster: Edition Assemblage.

Lohaus, Stefanie/Wizorek, Anne (2016): Die Rape Culture wurde nicht nach Deutschland importiert - sie war schon immer da. Online: <http://www.vice.com/de/read/die-rape-culture-wurde-nicht-nach-deutschland-importiert-sie-war-schon-immer-da-aufschrei-118> (Zugriff: 30.1.2016).

Meyer, Rainer (2016): Lügenzahl vom Oktoberfest. Online: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-uebergriffe-in-koeln-und-falsche-zahlen-von-der-wiesn-14004617.html> (Zugriff: 30.1.2016).

Said, Edward W. (2003 [EA 1978]): Orientalism: Western Conceptions of the Orient. London: Penguin Classics.

Yilmaz-Günay, Koray (2014): Karriere eines konstruierten Gegensatzes: zehn Jahre „Muslime versus Schwule“. Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001. Münster: Edition Assemblage.



Biographische Notizen:

Heinz-Jürgen Voß, Jahrgang 1979, queer-politisch im Sinne von Queer theory aktiv, arbeitet insbesondere zu biologischen Geschlechtertheorien und der gesellschaftlichen Herstellung biologischen Geschlechts.

Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei
 bremer straße 68a | 26135 oldenburg
 tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69
 info@gegendruck.org | www.gegendruck.org

Alles wird anders
 wir bleiben es!

84444

ACHT-ELF-ELF DAS TAXI
 ein Angebot der Funkmietwagen Hatscher GmbH

Laue Abende...

Entspannte Gespräche. Und sehr gutes Essen.



hotel · restaurant

tafel freuden

essen · trinken · wohnen

Alexanderstraße 23 | 26121 Oldenburg | Fon 0441.83227

t@tafel freuden.de | www.tafelfreuden-hotel.de | Restaurant Di - Sa ab 18.00

HEMPELS

Das Kneipencafé im Lesben- und Schwulenzentrum

• **3. Montag** im Monat
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute

• **1. Donnerstag** im Monat
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben

• **Freitags**
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstraße 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90



Und was sagen die Kinder dazu?

Diese Ausgabe ist die Fortsetzung der 2005 erschienenen Erstausgabe *Und was sagen die Kinder dazu?* Damals war es das erste Buch im deutschsprachigen Raum, in dem Kinder aus Regenbogenfamilien zu ihrer Sicht auf Familie befragt

wurden. Im vorliegenden Buch befragen die Autorinnen dieselben Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die sie erstmals vor 10 Jahren interviewt hatten erneut und erfahren, was in dieser Zeit passiert ist, welche Zukunftspläne die jungen Leute gerade umsetzen und ob sich ihre Sicht von damals verändert hat. Neu ist, daß das Autorinnenduo acht Kinder und Jugendliche zwischen sechs und sechzehn Jahren interviewt hat, um die Sichtweisen von Kindern zu repräsentieren, die aktuell in Regenbogenfamilien aufwachsen. So ist das vorliegende Ergebnis eine lebendige und durchweg positive Momentaufnahme vor dem Hintergrund, daß zwischenzeitlich zwar die

steuerliche Gleichbehandlung eingetragener Lebenspartnerschaften vom Bundesverfassungsgericht durchgesetzt und die Stiefkindadoption nachgebessert wurde, gleichzeitig sich jedoch diejenigen versuchen Gehör zu verschaffen, die konservativ-antiquiert ausschließlich die heterosexuelle (Klein-)familie propagieren.

Die aufgezeichneten Geschichten lassen Persönlichkeiten durchschimmern, die reflektiert, selbstbewußt und eigenständig ihr Leben in die Hand nehmen. Neben der normalen pubertären Rebellion erfährt der Leser zwar auch, daß einigen der Interviewten die lesbische oder schwule Beziehungsform ihrer Eltern zeitweise peinlich war und sie sich etwas mehr Diskretion im Verhalten gewünscht hätten, jedoch in der Gesamtsumme machten die Jugendlichen nicht häufiger Ausgrenzungserfahrungen als andere Kinder.

Von zentraler Bedeutung für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von der Familienkonstellation, in der sie aufwachsen, ist für alle die Beziehung und emotionale Verbindung der Eltern zueinander, der Familienzusammenhalt und der konstruktive Umgang mit Konflikten.

Alles in allem ein äußerst interessantes Buch, das hoffentlich dazu beiträgt, den konservativen Verfechtern des heterosexuellen Familienmodells wieder ein wenig Wind aus den Segeln zu nehmen.

maria

Uli Streib-Brzič und Stephanie Gerlach: *Und was sagen die Kinder dazu? Zehn Jahre später! Neue Gespräche mit Töchtern und Söhnen lesbischer, schwuler und trans* Eltern.* Querverlag September 2015. Broschiert, 360 Seiten. ISBN-13: 978-3896562371. 19,90 €



Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.

Bayern

(queer.de) Der Schulunterricht im Freistaat soll Jugendlichen künftig helfen, „ihre geschlechtliche Identität sowie sexuelle Orientierung zu finden und anzunehmen“. Das Kultusministerium des Freistaats Bayern hat seine „Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung“ überarbeitet. Im Vergleich zu der derzeit gültigen Fassung aus dem Jahr 2002 soll künftig die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten von Menschen im Unterricht abgebildet werden. „Die Vielfalt der Lebensformen und die Themen Hetero-, Homo-, Bi-, Trans- und Intersexualität werden dabei ohne persönliche Wertung durch die Lehrkraft angesprochen“, heißt es im Entwurf der neuen Richtlinien, die bald in Kraft treten soll.

Katholikentag

(pm) Leipzig. Zum 100. Deutschen Katholikentag (25. bis 29. Mai 16) laden das Netzwerk katholischer Lesben (NkaL), Initiative Kirche von unten (IKvu) und Arbeitsgruppe Homosexuelle (HuK) nach Leipzig ein. „Wir sind bei Katholikentagen nicht geduldet, sondern haben es mit unseren Themen weit nach vorn geschafft“, sagt Manuela Sabozin vom Netzwerk katholischer Lesben. Michael Feitel vom Vorbereitungsteam des Zentrums Regenbogen erinnert: „Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, das diesen Katholikentag organisiert, hat vor einem Jahr einstimmig die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren in der katholischen Kirche gefordert.“

www.huk.org/katholikentag

L - by Un-Label

(pm) Köln. Premiere der internationalen mixed-abled Tanz-Theaterperformance - Hundert Künstler aus ganz Europa, drei internationale Workshops, ein Thema: LOVE - das Ergebnis ist eine Kompanie aus 16 Künstlern mit und ohne Behinderung aus Belgien, Brasilien, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Schweden und der Türkei, die am 12. Mai 2016 im Rahmen des Sommerblut Kulturfestivals die europaweit einmalige multidisziplinäre Tanztheaterperformance „L“ präsentiert. Gemeinsam suchen sie eine Antwort auf die Frage „Do I need Labels to Love? Die Premiere ist am 12.05.16 / weitere Termine 13. - 15.05.2016; Infos und Tickets:

2016.sommerblut.de/un-label

Kondompflicht

(queer.de) Wer Dienstleistungen eines Sexarbeiters in Anspruch nimmt, muss künftig immer ein Kondom benutzen. Verstöße können nach dem Entwurf des „Prostituiertenschutzgesetzes“ (PDF), der vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße zwischen 5.000 und 50.000 Euro geahndet werden. Die Kondompflicht für Freier soll nicht nur für Vaginal- und Analverkehr, sondern auch für oralen Sex gelten. „Der Begriff des Kondoms impliziert die Anwendung am Körper des Mannes und zielt in erster Linie auf ein verantwortungsbewusstes Verhalten des Mannes ab; männliche Kunden und männliche Prostituierte sind folglich beim Geschlechtsverkehr im Rahmen der Kundenbeziehung stets verpflichtet, ein Kondom zu verwenden“, heißt es im Gesetzentwurf. Bußgelder sind jedoch nur für Freier vorgesehen.

Unisex-Klos

(queer.de) Die Universität von Regensburg hat die ersten Unisex-Toiletten auf dem Hochschulgelände eröffnet. In einem Aushang der Universitätsverwaltung heißt es: „Aus Gründen der Geschlechtergerechtigkeit werden in einer Testphase vom ca. 2 Monaten Toilettenräume mit Kabinentoiletten und Urinaten als geschlechtsneutrale Toiletten ausgeschrieben. Diese stehen der Benutzung für Personen aller Geschlechter offen.“ Der Arbeitskreis Queer der Uni Regensburg hat die Ankündigung begrüßt: „Gerade für Menschen, die sich nicht eindeutig einem Geschlecht wie ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ zuordnen können oder wollen (wie beispielsweise trans*- oder inter*geschlechtliche Personen), stellt der Gang zur Toilette jedes Mal eine Herausforderung dar. Betroffenenverbänden zufolge reicht die Palette der Unannehmlichkeiten von seltsamen Blicken über verbale Beschimpfungen bis hin zu gewalttätigen Übergriffen.“

SchLAu Hessen

(queer.de) Die schwarz-grüne Landesregierung von Hessen fördert auch in diesem Jahr die Schulaufklärungsarbeit von SchLAu. Staatssekretär Jo Dreiseitel (Grüne) übergab einen entsprechenden Förderbescheid in einer Höhe von 49.030 Euro. Die SchLAu-Teams klären bereits seit mehreren Jahren ehrenamtlich in hessischen Schulen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auf. Ihre finanzielle Förderung hatten CDU und Grüne in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart. Im vergangenen Jahr gab es erstmals 36.330 Euro vom Land.

Harbour Pride

(pm) Hamburg. Dritter HafenGAY-burtstag an der Fischauktionshalle setzt mit bewährt schillerndem Programm ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt. Nach den erfolgreichen Vorjahren kapert die schwul-lesbische Community erneut mit einer eigenen Aktionsfläche den HAFENGEURTSTAG HAMBURG. Gleichermaßen richtet sich der Harbour Pride an das heterosexuelle Publikum, um im Zeichen einer weltoffenen und toleranten Stadt gemeinsam zu feiern und darüber hinaus Vorurteile abzubauen. www.harbour-pride.de

NewsRoZ@gmx.de
Der kurze Weg für kurze Meldungen

Rita Süßmuth

(queer.de) Die Deutsche Aids-Hilfe hat der 79-jährigen CDU-Politikerin Rita Süßmuth bei einem Frühjahrssempfang in Berlin die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der Dachverband von 120 Organisationen und Einrichtungen in Deutschland würdigt damit Süßmuths „wegweisende Aids-Politik“ in ihrer Zeit als Bundesgesundheitsministerin in den Achtzigerjahren. „Entschieden wandte sich Süßmuth gegen Ausgrenzung und bezog die am stärksten von HIV betroffenen Gruppen als Partner mit ein“, begründet die Aids-Hilfe die Ehrung der Christdemokratin. „Sie legte damit die Grundlage für die bis heute sehr erfolgreiche HIV-Prävention in Deutschland.“

ALL IN

(pm) Köln. Das internationale Symposium „ALL IN“ beschäftigt sich mit Qualität und Öffnung von Kulturarbeit durch Inklusion. Mit dem Rollstuhl auf der Bühne agieren, gehörlos tanzen oder einer Museumsführung in Leichter Sprache folgen: Die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung hält vielfältige Herausforderungen bereit. Wie können sich Kultureinrichtungen und Akteure für die Vielfalt von Fähigkeiten öffnen? Wie kann Inklusion in der kulturellen Praxis qualitativ gestaltet werden? Diesen Fragen widmet sich das internationale Symposium „ALL IN“, das am 3. und 4. Mai 2016 in Köln stattfindet. www.sommerblut.de

Spartacus

(pm) Berlin. Der Spartacus International Gay Guide hat seinen aktualisierten Gay Travel Index für 2016 veröffentlicht. Der seit über 40 Jahren erscheinende Reiseführer für die Gay Community informiert bereits seit vielen Jahren über die rechtliche Situation von Schwulen und Lesben in insgesamt über 190 Ländern. Die Redaktion steht dabei in regelmäßigem Kontakt zum Auswärtigen Amt, den ausländischen Botschaften in Deutschland sowie LGBT-(Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender)-Aktivisten aus aller Welt www.spartacusworld.com/de



Eine LITTE an Problemen?

Hab ich nicht.
Ich lass mich regelmäßig
auf Syphilis & Co testen.

Die Syphilis ist tückisch: Symptome werden oft nicht bemerkt oder verschwinden von selbst wieder. Doch im Verborgenen wirken die Erreger weiter und können schwere Schäden anrichten. Und weil man eine Syphilis – wie viele andere Geschlechtskrankheiten – nicht immer sofort erkennt, ist es gut, regelmäßig zum Check zu gehen.

Mehr Infos unter:
www.iwwit.de/geschlechtskrankheiten



„Mensch bleib(t) Mensch“! Der dritte CSD Aurich am 21. Mai 2016

In Aurich wird Samstag, der 21. Mai 2016 besonders bunt: an diesem Tag kommen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle und Heterosexuelle zusammen, um zu demonstrieren und zu feiern.

Schirmfrau des diesjährigen CSD ist Annie Heger. Annie ist in Aurich geboren und feiert sogar am 21. Mai ihren Geburtstag mit uns. Der CSD steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mensch bleib(t) Mensch“! Annie Heger hat in ihrem Grußwort tolle Sätze gefunden, die dieses Motto unterstreichen (das Grußwort ist auf Facebook, unter „CSD Aurich“ zu finden).

Der Demonstrationszug startet um 13 Uhr auf dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz (bei der Sparkassen Arena). Die Route verläuft wie folgt: Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz, Emder Straße, von-Jhering-Straße, Große Mühlenwallstraße, Fischteichweg, Julianenburger Straße und zurück auf die Emder Straße. Die Demo endet gegen 14:30 Uhr auf dem Gelände von Osterkamp Nutzfahrzeuge.

Dort wird es dann ein buntes und kostenloses Bühnen- und Rahmenprogramm geben. Als besondere Wertschätzung unserer Vereinsarbeit im Nordwesten wird die niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz vor Ort sein und zu den BesucherInnen sprechen. Auch Aurichs Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst wird, wie bereits in den vergangenen 2 Jahren, ein paar Worte sagen. Als weitere Rednerin konnte Pia Zimmermann, MdB, pflegepolitische Sprecherin DIE LINKE gewonnen werden. Das bunte und abwechslungsreiche Bühnenprogramm besteht aus folgenden KünstlerInnen:

- Ela Querfeld (www.elaquerfeld.com)
- Esther Filly (www.esther-filly.de)
- Holger Edmaier (www.holger-edmaier.de) sowie
- Annie Heger (www.annierockt.de).

Holger und Annie werden außerdem durch das Bühnen-Programm führen.

Als weitere tolle Künstler werden die Samba-Gruppe „Sambarracuda“ (www.sambarracuda.de) aus Wilhelmshaven sowie die Travestiekünstlerin „Kim Bärl“ (www.kim-baerly.de) mit von der Partie sein. Für die musikalische Unterhaltung nach der Demonstration, bei dem Abendprogramm, sorgen die DJs „DJ LOYFT“ und „DJ DANIELE“. Der Eintritt zur Abendveranstaltung „A Tribute to Karl, Vol. 3“ sowie das Bühnenprogramm am Nachmittag sind kostenlos.



Das Team des CSD Aurich arbeitet in diesem Jahr mit dem Veranstalter Joachim Popken (Werkzeug, Geräte & Partyzeltverleih Popken, Moordorf) zusammen, der sich um die gesamte Untermauerung der Veranstaltung von den Getränkebudens über Essen, Technik, Bühne bis zu Bauzäunen kümmert. Ein großes Dankeschön geht auch an Peter Frieden, von Osterkamp Nutzfahrzeuge, der uns in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal sein Firmengelände für unseren CSD zur Verfügung stellt. Einen wunderschönen CSD in Aurich wünschen

melly doden & RoZ

Mehr Infos & Kontakt:
www.csd-aurich.de



Beraten, Helfen, Unterstützen !

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. (AHO) wurde am 18. Dezember 1986 gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und versteht sich als Ergänzung zum bestehenden Gesundheitswesen und orientiert sich am Prinzip der Selbsthilfe.

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. setzt sich im Nordwesten, für die HIV/AIDS-Prävention und für die Betreuung von HIV-positiven Menschen ein. Neben der Stadt Oldenburg gehören die Landkreise Ammerland, Oldenburg, Wesermarsch, Cloppenburg, Teile Ostfrieslands und die Stadt Delmenhorst zum Einzugsgebiet. Ein Gebiet in dem ca. 1,2 Millionen Menschen leben.

Zu den originären Aufgaben der AIDS-Hilfen gehört die Prävention, sowie die Betreuung und Begleitung der spezifischen HIV-Risikogruppen. Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. ist ein anerkannter, gemeinnütziger Verein, der etwa 40% seines Jahresetats selbstständig „erwirtschaften“ muss, und somit existenziell auf private Spenden und Bußgelder angewiesen ist.

Fördern Sie bitte unsere Arbeit mit Ihrer Überweisung auf unser Spendenkonto:

IBAN DE77 28050100 0018 408005
BIC SLZODE22

**AIDS-Hilfe
Oldenburg e.V.**

☎ 04 41 - 14 500
www.aidshilfe-oldenburg.de



(LGBTIQI-) REFUGEES

Willkommen

welcome

bienvenu

bi xêr bê

ترحيب

خوش آمد

karşilama



Queer durch Afrika Die 38. Auflage des „Gay in May“

Que(e)r durch Afrika will dieses Jahr das schwul-lesbische Kulturfestival Gay in May in Osnabrück (1.5.-1.6.2016) gehen.

Es ist keine einfache Reise: Afrika ist groß, Afrika ist weit, und auf den ersten Eindruck scheint dies wenig mit dem schwul-lesbischen Kulturleben in Osnabrück zu tun zu haben.

Gay in May hat sich aber schon seit Jahren vorgenommen, den Blick über den deutschen Teller- rand zu erweitern. Bereits 2003 wurde mit Lutz van Dijk ein deutsch-niederländischer Autor mit dem Rosa Courage Preis ausgezeichnet, der seine dritte Heimat Südafrika zum Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht hat. 2013 wurde der Rosa Courage Preis der österreichischen EU-Parlamentarierin Ulrike Lunacek verliehen, 2014 der russischen schwul-lesbischen Menschenrechtsgruppe *Coming out*. Dieses Jahr werden mit Liz Frank und Elizabeth Khaxas die zwei prominentesten Frauenrechtlerinnen Namibias geehrt. Ihre Arbeit mit der *Coalition of African Lesbians* wird uns in einer gesonderten Veranstaltung vorgestellt werden. Die Stadt Osnabrück hat zu Afrika außerdem einen besonderen Bezug, wird doch hier seit 1997 das Afrika-Festival organisiert, das in diesem Jahr zum zehnten Mal mit dem erklärten Ziel stattfinden wird, „ein anderes Bild vom afrikanischen Kontinent, seinen Menschen, Kulturen und Regionen zu vermitteln“.

Gay in May wird kein Gesamtbild Afrikas bieten können: Wir werden quer bzw. queer durch den Kontinent gehen und nur einzelne Momente und



2016 werden mit Liz Frank und Elizabeth Khaxas die zwei prominentesten Frauenrechtlerinnen Namibias geehrt.



Erfahrungen präsentieren können, die hoffentlich Lust auf mehr machen und tatsächlich ein anderes Bild der Lebenswirklichkeit von LGBTI-Menschen in Afrika und aus Afrika vermitteln. Viele von ihnen leben nämlich hier bei uns, oft als Asylsuchende auf der Flucht von Verfolgung: Eine weitere Wirklichkeit, die uns doch sehr nah ist und vor der wir uns nicht versperren dürfen. In gewohnter Tradition wird sich aber Gay in May nicht nur diesem Motto widmen, sondern die bewährte Mischung von Vorträgen, Filmen, Lesungen, Partys und Events präsentieren. Das detaillierte Programm ist unter www.gayinmay.de zu finden.

Kontakt + und mehr Infos:
www.gayinmay.de





Die Rätselkaiserin



Sehr verehrte Rätselfreundin! Sehr verehrter Rätselfreund!
Für alle, denen das Glück bei Auslosung unter den richtigen Lösungswortenseidungen nicht hold war, hat die Rätselkaiserin ein Trostpflaster parat: ein neues Rätsel! Das Trostpflaster war auch das gesuchte Lösungswort. Die Rätselkaiserin gratuliert den GewinnerInnen herzlich und sendet die Preise in Kürze zu.
Das nun gesuchte rätselkaiserliche Lösungswort ist kürzer aber groß und gibt es eigentlich gar nicht. Dennoch kennt es der Duden. Verwirrt? Gut! Denn so müsst ihr das gesamte Rätsel lösen um auf das Lösungswort zu kommen. Den Spaß wollen wir Euch auch nicht nehmen!
Zum Gewinnen benötigen wir von Euch a) eine Onlinenachricht über die Homepage oder b) eine Postkarte ergänzt um Eure Absenderangaben (Vor- und Zuname und Anschrift). Die Karte ist zu senden an die Rosigen Zeiten, Rätselkaiserin, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg. Einsendeschluss ist Dienstag, der 7. Juni 2016 um 18:00 Uhr.
Aus dem kaiserlichen Bestand schöner Dinge verlost die Rätselkaiserin diesmal und das sehr gerne:

- 1 x DVD „Der Tel Aviv Krimi“
- Zwei sehr sehenswerte und spannende Filme in einer Box.
- 1 x CD „Mit offenem Visier“
- Von Antenne Lilia, dem lesbischen Frauen-Pop-Duo aus Mannheim.
- 1 x DVD „Die Brücke - Transit in den Tod“
- Die komplette III. Staffel. Mehr als 9 Stunden. Höchstes Niveau.
- 2 x Veritas Einkaufsgutschein à 10 Euro
- Weine, Spirituosen und leckere Spezialitäten.

Erfrischende Rätselfreuden mit der neuen Rätselkaiserin wünscht Euch Euer *ingmar* | RoZ

Neu: Lösungswortenseidung nun auch online möglich. Bitte nutzt dafür das Kontaktformular auf unserer Homepage unter der Rubrik Rätselkaiserin: www.rosige-zeiten.net/raetselkaiserin
Die Teilnahme per Postkarte ist natürlich weiterhin und das sehr gerne möglich.



Biographische Notizen: im wirklichen Leben ist die rozliche *Rätselkaiserin* ein Duo. Die Rätselmacherinnen und Freundinnen Eva und Marlies gestalten seit unserer Oktober/November-Ausgabe im Jahr 2000 regelmäßig die rozliche Heftmitte.

Senkrech

- eine suboptimale Rechenleistung!
- bei Mäusemangelplage zieht er seine Kreise über Konkursland
- wird vielleicht ein Modename, seit Frau Fischer atmolos ist
- nicht gerade zielführende Strecke
- so sollte die Speise sein zur Sabbatfeier
- minimale Auftragsbestätigung
- luftiges Urlaubsdomizil leicht entfaltet
- er reitet passioniert sein Steckenpferd
- sie hat bei Buxtehude fast ihr Ziel erreicht
- Opernfreunde wissen, wo der Barbier seinen Laden hatte
- als Plattform kaum von Nutzen für den Nerd im Net
- etwa Bengelchen? Nein, Engelchen!
- kurz beim Fluggast in Mönchengladbach am Ticket
- Korn für Korn ein Queller im Kochtopf
- Titel und Thesen? Tom und Tim? Tina und Trixi?
- größeres Zeitfenster für Studenten und Studentinnen
- steht für den HSV-Fan mit auf Aarons Autogramm
- rechtskundig geben sie dir Brief und Siegel drauf
- klein Cornelia im Schnellimbiss aufgegabelt
- mit Schere und Papier im spielerischen Dreierbunde
- grundsätzliche Existenzfrage
- von Autoren für ihr Werk auserkoren
- Sumpftotterweibchen in der Kürschnerzeitung integriert
- Trubeljubil im Stadion
- kein Thema um drauf rumzureiten beim Friseur
- führen motorisierte Osnabrücker im Schilde

Waagrecht

- eine suboptimale Rechenleistung!
- bei Mäusemangelplage zieht er seine Kreise über Konkursland
- wird vielleicht ein Modename, seit Frau Fischer atmolos ist
- nicht gerade zielführende Strecke
- so sollte die Speise sein zur Sabbatfeier
- minimale Auftragsbestätigung
- luftiges Urlaubsdomizil leicht entfaltet
- er reitet passioniert sein Steckenpferd
- sie hat bei Buxtehude fast ihr Ziel erreicht
- Opernfreunde wissen, wo der Barbier seinen Laden hatte
- als Plattform kaum von Nutzen für den Nerd im Net
- etwa Bengelchen? Nein, Engelchen!
- kurz beim Fluggast in Mönchengladbach am Ticket
- Korn für Korn ein Queller im Kochtopf
- Titel und Thesen? Tom und Tim? Tina und Trixi?
- größeres Zeitfenster für Studenten und Studentinnen
- steht für den HSV-Fan mit auf Aarons Autogramm
- rechtskundig geben sie dir Brief und Siegel drauf
- klein Cornelia im Schnellimbiss aufgegabelt
- mit Schere und Papier im spielerischen Dreierbunde
- grundsätzliche Existenzfrage
- von Autoren für ihr Werk auserkoren
- Sumpftotterweibchen in der Kürschnerzeitung integriert
- Trubeljubil im Stadion
- kein Thema um drauf rumzureiten beim Friseur
- führen motorisierte Osnabrücker im Schilde

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
								10	11											
													3							
									5											

	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Lösung:

Wir sind unverhandelbar!

22. Christopher-Street-Day Nordwest vom 28. Mai bis zum 18. Juni 2016

Es ist jedes Jahr wie ein Wecker klingeln, wenn Maja mitteilt, dass der Redaktionsschluss für die CSD-Ausgabe der Rosigen Zeiten ansteht. Die Zeit rennt und es fühlt sich an, als wenn doch noch gar nichts fertig ist. Hier ist er jedoch, der Ausblick auf den 22. CSD Nordwest vom 28. Mai bis zum 18. Juni 2016.

„Wir sind unverhandelbar!“

Das Motto 2016 ist ein Appell und eine Warnung zugleich. Es richtet sich ebenso nach Außen an die Politik, als auch nach Innen an die Szene selbst. Als Oldenburger blicke ich voraus auf drei Wahlen. Drei Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. 2016 in der Stadt, 2017 im Bund und 2018 im Land.

Seit Jahren schon haben die etablierten Parteien SPD, FPD, Linke und Grüne in ihren Programmen klare Aussagen und Forderungen zu unseren Gunsten. Doch egal, welche Konstellation regierte, Fortschritte waren zäh und mühsam und nicht zuletzt den Verfassungsrichtern zu verdanken. Auch 15 Jahre nach der Einführung des „Gesetzes über die eingetragene Lebenspartnerschaft“ ist es bis zur vollständigen rechtlichen Gleichstellung noch weit. CDU und CSU stehen weiterhin auf der Bremse. Auch in der Stadt Oldenburg. Egal, wie liberal sich der letzte OB-Kandidat vom konservativen Ufer auch gegeben hat. Zusätzlich ist mit der AfD in den letzten Wochen ein Spieler am rechten Rand dazu gekommen, der zum Thema Homo- und Transsexualität, sowie Gender fast schon altertümliche Thesen vertritt.

„Wir sind unverhandelbar“ - dieses Motto hat sich der CSD Nordwest für 2016 gegeben. Es ist ein Appell und eine Warnung an die politischen

Verantwortungsträger, unsere Rechte nicht auf dem Weg zur Macht zu opfern. Es ist jedoch auch ein Aufruf an alle Schwulen, Lesben, Transmenschen, Bisexuellen und unsere heteronormativen Unterstützer auf unseren Rechten zu bestehen und diese lautstark einzufordern. Toleranz und Akzeptanz hat nichts mit Gleichmacherei zu tun, wie uns zuletzt Guido Wolf - gescheiterter CDU-Spitzenkandidat in Baden-Württemberg - weiss machen möchte. Die konservativen Kreise folgen hier zunehmend den vorgegebenen Parolen der Alternative für Deutschland.

3. CSD Gala zur Eröffnung

Für uns geht damit zwingend einher, dass wir uns sichtbar machen. Das niemand an uns vorbeischaun und uns wieder an den Rand der Öffentlichkeit drängen kann. Davon ist auch erneut das Rahmenprogramm des CSD Nordwest geprägt. Den Auftakt macht die 3. CSD-Gala, die erneut im Staatstheater Oldenburg und unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters stattfindet. Am 28. Mai um 20 Uhr hebt sich der Vorhang zu einem ganz besonderen Abend unter dem Regenbogen. Felix Schrödinger, bekannt aus der Scary Opera, wird durch den Abend führen. Vanessa Lee begeistert am Trapez, das Opernensemble mit seinen Stimmen und Sweet Sugar Swing mit Tempo und Witz. Mit einem absoluten Top-Act stehen wir derzeit noch in Verhandlungen. Mehr dazu dann leider erst im Internet. Karten sind bereits jetzt für 15 Euro an der Theaterkasse erhältlich. Ein Sektempfang und ein After-Show-Buffet sind dabei im Preis enthalten. Alle Einnahmen fließen dank Sponsoren an den CSD Nordwest.

Filmrolle, Religion & Politik

Auch die CSD Filmrolle wird es wieder geben. Vom 04. bis 11. Juni ist das CineK Anlaufpunkt für alle Freunde und Freundinnen des queeren Films. Vier Filme hat das Team von Rollenwechsel mit seinen Kooperationspartnern ausgesucht. Die Erfahrungen der Vorjahre zeigen: es lohnt sich reinzuschauen. Die 4er-Karte macht es sogar besonders günstig!

Unbedingt vormerken sollten sich alle Christ_innen den 12. Juni. Dann findet in der St. Lambertikirche wieder der Gottesdienst zum CSD Nordwest statt. Es gilt, ein kleines Jubiläum zu feiern. Bereits zum 5. Mal lädt die Kirchengemeinde zu diesem Ereignis ein. Unter dem Motto „Und Sie fingen an, fröhlich zu sein“ beteiligen sich erneut viele Gruppen und Künstler*innen an der Gestaltung.

Vormerken sollte sich Jeder und Jede auch den 15. Juni. Dann ist es wieder Zeit für die politische Podiumsdiskussion. Da in diesem Herbst Wahlen zum Stadtrat anstehen, werden wir den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung kritisch auf den Zahn fühlen. Für Alle, für die der CSD mehr als nur Party und nackte Haut ist, ein Pflichtterminus. Ab 18 Uhr geht es los. Leider ist das PFL an dem Tag bereits ausgebucht, so dass wir uns derzeit auf der Suche nach einem anderen Veranstaltungsort befinden. Details dazu folgen auf unserer Webseite und im Leporello.

3. Diversity-Tag in Oldenburg

Ein toller Erfolg war der letztjährige Diversity Tag, der maßgeblich vom Völklinger Kreis organisiert wurde. Ein Dutzend Firmen und Betriebe konnten überzeugt werden, sich im Rahmen des CSD klar zu Vielfalt zu bekennen und haben die Charta der Vielfalt unterschrieben. Hier bleiben wir am Ball. Was ist seitdem passiert und wer zeigt noch offene Flagge? Am 7. Juni wird das Staatstheater Oldenburg Gastgeber sein. Die Veranstaltung ist nur mit Anmeldung besuchbar. Alle Informationen dazu unter www.stadt-oldenburg.de/inklusion.



Nacht der kleinen Künste

Schon Kultstatus hat die »Nacht der kleinen Künste«. Zum nunmehr 19. Mal eröffnet sie das CSD Wochenende am 17. Juni. Um 19:30 Uhr heisst es Licht aus, Spot an und Bühne frei für wahnsinnig tolle Künstler_innen. Donial Kalex jongliert, Sascha Korf improvisiert, Vanessa Maurischat komponiert und das Lumpenpack intoniert. Der Vorverkauf sollte unbedingt genutzt werden, denn die Plätze sind begehrt. Tickets für diesen großen Abend kleiner Kunst gibt es wie gewohnt bei der Kulturetage und bei Horizont Reisen. Wer früh zuschlägt, zahlt außerdem nur 16 Euro (gegebenenfalls zuzüglich Systemgebühren). An der Abendkasse stehen die Restkarten dann für 21 Euro zum Verkauf.

Demonstration und Kundgebung

Nur wenige Stunden bleiben nach diesem tollen Auftakt, um sich bereit zu machen, für das Wichtigste: die Demonstration! Der CSD ist seit Jahren eine Mischung aus Fordern und Feiern. Feiern dürfen wir, was wir erreicht haben. Jedoch sollten wir nie vergessen, dass wir eine Minderheit sind. Einerseits ist es noch ein Stück des Weges zu 100% rechtlicher Gleichstellung. Daneben ist es jedoch auch ein ständiges Erfordernis, das Erreichte zu sichern. Auf uns aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass wir Viele sind. Die Demonstration ist dabei ein, wenn nicht der wichtigste Baustein. Denn die öffentliche und die politische Meinung beeinflusst man nicht durch Liken und Teilen. Es gilt Flagge zu zeigen, auf die Straße zu gehen und sich einzubringen. Ich kann für Menschen kämpfen, die nicht für sich kämpfen können. So wie in Russland, Uganda oder im Nahen Osten. Doch in

Farben - Tapeten - Bodenbeläge - Fachverlegungen



Wülta Raumkonzepte

wülta.de

Ihr Partner für Objekt und Wohnen!

Hauptstrasse 29 - 26122 Oldenburg - Tel: 0441/507130

meinen Augen kann ich mich nicht zurück lehnen und erwarten, dass in unserem Land Andere für meine Rechte kämpfen. Also runter vom Sofa und raus auf die Straße. Setzen wir ein Zeichen dafür, dass wir uns nicht vertreiben lassen. Zeigen wir, dass wir da sind. Anzeichen für reaktionäre Bewegungen gibt es viele und sie werden stärker. Daher ist die Demonstration so wichtig. Um 12 Uhr starten wir wie gewohnt in der Rosenstraße. Der LuST e.V. wird erneut für Schilder mit Forderungen sorgen. Ebenso werden wir Regenbogenfahnen und Ballons bereithalten, die ihr euch bei unseren Demoengeln besorgen könnt. Quer durch die Innenstadt wird sich der Demonstrationszug bis zum Schlossplatz schlängeln. Das ist keineswegs normal, sondern toll! Das wir auf diesem zentralen Platz seit so vielen Jahren nun schon unsere Abschlusskundgebung veranstalten dürfen, ist keineswegs der Regelfall. In vielen anderen Städten kämpfen die Organisatoren darum, in die gute Stube ihrer Stadt ziehen zu dürfen.

Kundgebung und Kulturfest

Wie gewohnt wird es einen Mix aus Kundgebung und Fest geben. Als Redner fest zugesagt hat Johannes Kahrs (SPD). Ebenfalls wird die Stadt Oldenburg vertreten sein und auch wir vom LuST e.V. werden das Wort ergreifen. Auch musikalisch wird es abwechslungsreich. Mit *Pit Strehl* begrüßen wir einen Nachwuchskünstler aus Leipzig, der nicht zuletzt mit seiner authentischen Stimme hervorsticht. Seit seiner Jugend spielt er Gitarre und begeistert sein Publikum



Verzaubert beim Kulturfest: die junge Sängerin Vivie Ann.

mit Covern und eigenen Songs. Er gibt seiner Musik durch vielfältige Stimmfassetten eine ganz persönliche Note.

Part of the Art lassen mit ihren modernen Sounds und Grooves die 80er wieder auferstehen, so aufregend, wie wir sie damals empfunden haben. Die Gewinner von „Die Superchance 2014“ begeistern mit ihren zeitgemäßen und hochkarätigen Interpretationen so bekannter Songs wie „Sweet Dreams“, „Tainted Love“ und „Radio Ga Ga“.

Verzaubern wird euch auch *Vivie Ann*: Schön, willensstark, authentisch. Die junge Sängerin und Songwriterin hat das Musik-Gen direkt in die Wiege gelegt bekommen. Sie schreibt, singt und musiziert, seit sie ein kleines Mädchen ist. Vivie Ann beherrscht viele Instrumente und vor allem Genres: Aus Pop, Folk, Indie, Rock und Orchesterlichem zaubert die Wahlhamburgerin samt Band ihre ganz eigene, gleichzeitig zarte, wie kraftvolle und elegante Melange. Und die geht ins Ohr und vor allem mitten ins Herz.

Vorneweg, zwischendrin und hinten raus wird *DJ Alex* aus Schwerin dafür sorgen, dass die Stimmung gut bleibt.

Dann hoffen wir auf dem Schlossplatz auf rege Beteiligung mit Infoständen. Leider hat nicht nur der CSD selbst, sondern die gesamte Szene an dem kontinuierlichen Rückgang von Ehrenamtlichen und engagierten Menschen zu leiden. Trotzdem hoffen wir, dass sich die verschiedenen Angebote für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transmenschen auf dem Platz präsentieren werden. Denn dies ist auch ein Hinweis darauf, was noch alles nötig ist und wo noch Diskriminierungen bestehen. Andernfalls wären Coming-Out-Gruppen nicht nötig oder es bedürfte eventuell keiner eigenen Sportgruppe.

CSD
Nordwest
Lesben- und Schwulen Tag e.V.

**Spenden
Konto**

LuST e.V. | BIC GENODEF1OL2
IBAN DE40 28060228 0000484700

Froh sind wir darüber, dass wir sozusagen als Konsequenz aus dem Diversity-Tag 2015 auch verschiedene Firmen gewinnen konnten, beim CSD über ihr Engagement zu berichten. Damit zeigen sie einerseits Flagge für Gleichberechtigung. Andererseits legen sie auch Zeugnis darüber ab, dass Vielfalt nicht nur ein Lippenbekenntnis ist. Fest zugesagt haben zu diesem Zeitpunkt bereits die AOK und die BTC.

The Night of The Pride

Ebenfalls eine Neuerung wird es hinsichtlich der großen Abschlussparty geben. Wenn auf dem Schlossplatz langsam die Lichter ausgehen, drehen wir dafür im Molkerei Klub richtig auf. Genau! Die Night of The Pride zieht um. Nach mehreren schönen Jahren in der Kulturetage wechseln wir den Ort. Mit dem Klub Molkerei am Westkreuz haben wir einen tollen Partner gefunden. Die Räumlichkeiten sind brandneu hergerichtet. Moderne Licht- und Soundtechnik garantieren bestes Partygefühl. Als DJ wurde Denny D verpflichtet. Vielen in der Region sicherlich von den Gay Candy-Partys her bekannt. Der Eintritt beträgt weiterhin schmale 8 Euro und trägt zur Finanzierung des CSD Nordwest maßgeblich bei. Spitze ist die Erreichbarkeit des Partytempels: Für Auswärtige mit dem Auto über die Abfahrt Haarentor und reichlich Parkplätzen direkt vor der Tür. Gerne auch mit den Bussen der Linien 306, 310 und 317. Damit ist ab Schlossplatz oder Lappan so gut wie alle 2 Minuten eine Abfahrt möglich.



Intoniert bei der »Nacht der kleinen Künste«: Lumpenpack.

Die Tore zur rundum renovierten Night of The Pride öffnen sich wie gewohnt um 21 Uhr.

Wenn dann gegen Morgen die letzten Partywütigen nach Hause gehen

.. dann ist es wieder vorbei. Der 22. CSD Nordwest. Nicht vorbei sein wird unser Kampf. Als Minderheit sind wir aufgerufen, permanent auf uns aufmerksam zu machen. Jedoch wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, den CSD Nordwest auf die Beine zu stellen. Denn wir werden weniger Aktive, weniger Engagierte, weniger Ehrenamtliche. Der CSD Nordwest lebt von denen, die mitmachen. An dem Tag und das ganze Jahr. Von denen, die sich einbringen. Inhaltlich oder mit Muskelkraft. Von denen, die Ideen haben und von denen, die sie umsetzen. Wir brauchen Dich dafür! Ob als Helfer*in für eine Stunde oder als Mitdenker*in und Vorbereiter*in.

Sei dabei! Ab Mai wieder jeden Dienstag ab 19:30 Uhr im Kreativ:Labor. Du findest uns in der Bahnhofstraße 11 im Innenhof von Kulturetage und Oeins. Gerne kannst du auch anrufen oder schreiben, wenn Du noch Fragen hast: info@csd-nordwest.de und 0160 90 3889 63 (Kai)

kai | LuST e.V.

Mehr Infos und Kontakt:

www.csd-nordwest.de



Biographische Notizen: Kai Bülle, Jahrgang 1975, ist seit mittlerweile über 10 Jahren im LuST e.V. tätig. Derzeit für Presse, Politik und Vernetzung. So ist er auch Vorstand im CSD Deutschland e.V.. Privat in festen Händen und Oldenburger durch und durch ist er Trainer für Kommunikation und Teamentwicklung.



BARF & gesunde Alternativen

Zertifizierte Ernährungsberatung für Hunde und Katzen

beuteschema

Sandra Wilts

Melkbrink 57

26121 Oldenburg

Tel.: 0441 39 01 98 90

www.beuteschema-ol.de

info@beuteschema-ol.de

Mo, Di, Mi 13 - 19 Uhr · Do, Fr 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr

ART PLAKAT

BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4

PARKPLÄTZE AM HAUS

TELEFON: 04 41 - 7 67 56

WWW.ART-PLAKAT.DE

Kneipencafé Hempels & Gruppen

im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum

Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 20.00 Schwul lesbishe Trans* Aufklärung (SchLAu) Oldenburg (2. Mo ungerade Monate)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

Dienstag

- 19.30 LuST e.V. (1. + 3. Dienstag im Monat)
- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag im Monat)
- 20.00 SchLAu Oldenburg (3. Di gerade Monate)

Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 17.00 trans*inter Jugendgruppe iTruuth von 14 - 27 Jahren (2. + 4. Do im Monat)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag im Monat)

Freitag

- 18.00 Jugendgruppe Ernie + Bert (bis 25 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe

Samstag

- 23.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag im Monat, im Alhambra)

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg
www.naund-oldenburg.de · Fax (0441) 76478
 Tel. (0441) 7775923 Büro & Gruppen · 7775990 Hempels



Ein letztes Mal wir.

Für die meisten von uns wäre eine 110 km-Trekkingtour durch einen schwedischen Nationalpark in Lappland eine Herausforderung, vielleicht sogar unvorstellbar. Aber für die eigentlich eher unsportliche Alex, 25 und

Tattookünstlerin bedeutet die 5-tägige Extremwanderung in der Wildnis des hohen Nordens ein Versprechen, das sie sich selbst gegeben hat... und natürlich Meike, ihrer Naturliebenden Schweizer Geliebten, deren Verlust sie gerade in tiefe Trauer und Verzweiflung stürzt.

Alex startet schweren Herzens den weiten Weg, mit einer weit größeren Last auf den Schultern als ihren 23 kg Rucksack. Zum Glück trifft sie bald sie schwedische Fotografin Emma, die nicht nur attraktiv ist, sondern auch gut zuhören kann. Die beiden Frauen wandern nun zusammen die abenteuerliche Strecke über einen Bergpass und durch sumpfige Täler, sie überqueren Bäche, beobachten Murmeltiere und kochen abends am Zelt zusammen. Und Alex schüttet ihr Herz aus... über Meike, ihre große Liebe, für die sie kurz entschlossen von Berlin nach Zürich zieht und dort bald einen Job findet, über den oft turbulenten Beziehungsalltag, die schöne Hochzeitsfeier mit Freundinnen und Familie. Bis zu dem Moment, als Meike mit 37 Jahren unheilbar an Krebs erkrankt und die schwere Entscheidung trifft, selbst bestimmt zu sterben.

„Mit diesem Buch werden Sie weinen und lachen“, verspricht die Autorin. Wir amüsieren uns über Alex' Humor und leiden mit ihr, wenn sie mit Meike durch die Hölle geht. Es ist ein Buch über Tod und Abschied, aber auch über das Leben und die Liebe, über Freundschaft. Und es ist gut geschrieben. Die Beobachtungsgabe von Lovis Cassaris und ihre sorgfältige Recherche beeindrucken, auch die lebendigen und informativen Schilderungen der nordschwedischen Naturkulisse, ebenso wie des Berliner Nachtlebens oder der vielen bürokratischen Schritte, die ein Sterbewilliger in der kontaktierten Organisation gehen muss.

„Ein letztes Mal wir“ ist der erste Roman von Lovis Cassaris, die als freie Journalistin in der Schweiz lebt, aktuell in der Genderforschung promoviert und mit dem Thema ihres Buches auch einen persönlichen Verlust, den Krebstod ihres Bruders, verarbeitet.

eva

Lovis Cassaris: Ein letztes Mal wir. Querverlag März 2016. Broschiert, 192 Seiten. ISBN-13: 978-3896562395. 14,90 €

Biographische Notizen: Die Eigentlich-Bremerin Eva lebt jetzt in Oldenburg, wo sie sich zusammen mit ihrer Freundin Marlies um die Ecke gedachte Kreuzworträtsel ausdenkt (so auch die rozliche Rätselkaiserin in der Heftmitte). Aber am liebsten liest sie Romane (ab und zu gern auch einen guten Krimi). Studiert hat sie mal Deutsch und Kunst und kann sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen.

Für das sozialwissenschaftliche Projekt „GLEPA“ der Alice Salomon Hochschule Berlin werden bundesweit **pflegebedürftige Interviewteilnehmer*innen ab 55 Jahren zum Thema „Schwule/Bisexuelle/Lesben/Trans*/Inter* in der Pflege und im Alter“** gesucht!

Bei Interesse bitte melden:

Email: glepa.projekt@gmail.com

Tel.: 030 - 308 77-1501

www.ash-berlin.eu/forschung/forschungsprojekte/glepa





CSD Cloppenburg

Der kleine CSD: politisch, regional, kulturell

Bereits zum dritten Mal wird im ländlich geprägten Cloppenburg ein Rahmenprogramm anlässlich des historischen Gedenktages des Christopher-Street-Days veranstaltet. 2016 laden die Organisatoren und Organisatorinnen die Region herzlich ein, am 25. Juni ein starkes Zeichen für die Akzeptanz von Vielfalt in Cloppenburg zu setzen.

Der aktuelle politische Diskurs, das Erstarken freiheitsgefährdender Parteien sowie der unerwartete politische Stillstand im Hinblick auf die Gleichstellung hetero- und nicht-heterosexueller Menschen bringt eine längst vergessen geglaubte gesellschaftliche Gesinnung zu Tage, die uns erwachen lassen muss. Wir möchten dazu aufrufen, zuzuhören, zu diskutieren und sich für eine freiheitlich-demokratische sowie vielfältige Gesellschaft zu engagieren. Das diesjährige Motto „Das ist Dein Leben“ gilt als Appell, mutig zu sein,

für die eigenen Rechte weiterhin einzustehen und dumpfen Parolen entschlossen entgegenzutreten.

Unter dem Motto „Das ist Dein Leben“ findet am 25. Juni 2016 der Cloppenburger Christopher-Street-Day statt. Die politische Demonstration im Herzen der Stadt beginnt traditionell um 16:30 Uhr am Cloppenburger Bahnhof. Begleitet wird der Umzug in diesem Jahr durch den Jugendspielmanns- und Fanfarenzug Elsfluth. Erstmals sind die Cloppenburger Kaufleute in den Umzug eingebunden. Für ca. 17:30 Uhr ist eine Abschlusskundgebung auf dem Bernay-Platz mit einem kulturellen Rahmenprogramm geplant. Eingeladen sind Vertreter der Stadt und des Landkreises sowie, im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen im Herbst, die politischen Vertreter und Vertreterinnen der Parteien ihre politischen Ziele darzustellen.



Musikalisch wird die Veranstaltung durch die Bands „Two Hearts in Ten Bands“ sowie „Lo-Volt-Age“ begleitet. Moderiert wird die Kundgebung in diesem Jahr durch die Mitorganisatoren Caroline Covolo und Markus Acquistapace. Am Abend findet die geschätzte CSD-Party im anliegenden Lokal „Bernay’s“ statt.

Mit Spannung beobachten wir zudem, ob das Versprechen des Bürgermeisters Dr. Wolfgang Wiese die Regenbogenfahne am Cloppenburger Rathaus zu hissen eingehalten wird. Kommt am 25. Juni nach Cloppenburg und erfahrt es. Aktuelle Informationen sowie Veranstaltungshinweise gibt es unter www.csd-clp.de. Gerne könnt ihr uns auch unter info@csd-clp.de oder über Facebook kontaktieren.



Biographische Notizen: Nino Dammann (22) ist Mitglied im Organisationsteam und Veranstalter des CSD Cloppenburg. Er war an der Gründung des Projekts 2013 beteiligt. Geboren in Cloppenburg lebt er zur Zeit in Hannover, ist seiner

Heimatstadt durch die politische Arbeit aber treu verbunden geblieben. Privat ist er in festen Händen und studiert derzeit Bauingenieurwesen.

Und über Anregungen, Ideen und neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen freuen wir uns immer.
nino | CSD Cloppenburg

Mehr Infos & Kontakt:
www.csd-clp.de

Wir lassen Sie nicht hängen!

www.pc-retter.net
0441 - 9 60 39 45

Autonomes Schwulenreferat
Universität Oldenburg

QUEER CAFÉ
JEDEN MITTWOCH
14-16 UHR

Mehr Vergnügen im Doppelpack: Tanz und Oper hoch zwei!

Berichte von zwei Premieren im Oldenburgischen Staatstheater

Vom Tanz kennt man/frau das ja schon: Wenn es sich nicht um die abendfüllenden Handlungsballette handelt, werden gerne zwei oder mehr kürzere Stücke zu einem Tanzabend kombiniert. So auch in der letzten Premiere unserer **Oldenburger BallettCompagnie**: „**D-Man in the waters / Generation Y**“ feierte am 5. März selbige.

Das erste Stück des Abends ist eine Europa-Premiere des amerikanischen Choreografen **Bill T. Jones**, das zweite wieder eine Uraufführung des Chef-Choreografen **Antoine Jully** unserer Compagnie.

1989 schuf Bill T. Jones sein Stück, was zu einem wahren Klassiker des modernen Tanzes geworden ist. Zur Musik von Felix Mendelssohn Bartholdys „Oktett für Streicher“ hat er eine kongeniale Umsetzung für den modernen Tanz geschaffen. Sie steht unter dem Leitmotiv der Konzeptkünstlerin Jenny Holzer: „Im Traum sahst du einen Weg, um zu überleben und du warst voller Freude.“ Nach dem Tod seines Freundes und Tänzer-Kollegen Demian Acquavella fand Jones durch den Tanz diesen Weg, seiner zu erinnern und trotz Verlust wieder Hoffnung zu schöpfen. Die stellvertretende Künstlerische Direktorin der Bill T. Jones / Arnie Zane Dance Company aus New York, **Janet Wong**, hat mit unserer Compagnie das Werk einstudiert, für die (an Survival-Kämpfer_Innen gemahnenden) Kostüme sorgte **Liz Prince**. Acht Streicherinnen und Streicher aus dem Oldenburgischen Staatstheater liefern an der präzisen Leitung von **Elias Corrinth** den musikalischen Rahmen, zu dem **Eleonora Fabrizi**, **Maeleenn Le Dorze**, **Marjorie Lenain**, **Nicol Omezzolli**, **Marié Shimada**, **Timothée Cuny**, **Floriado Komino**, **Herick Moreira**, **Marco Russo Volpe** und – in der Premiere für den erkrankten Lester René Gonzáles Álvarez eingesetzten – **Gianluca Sermattei** tanzen. (*Gute Besserung, Lester!*) In etwa einer halben Stunde können wir die Compagnie quasi als magisches, rastloses „Unterwasser-Ballett“ genießen. Es gibt zwar einzelne Szenen, die für Einsamkeit und Isolation stehen, aber die Gruppe findet letztlich immer wieder zusammen. Sehr berührend!

Nach der Pause dann die ganz große Nummer: Das nun voll besetzte Oldenburgische Staatsorchester spielt die 5. Sinfonie des bei uns eher unbekannteren, englischen Komponisten Sir Malcolm Arnold. Vordergründig üppige Spätromantik bzw. Filmusik à la Hollywood, eigentlich aber ein verschlüsseltes Requiem aus dem Jahr 1960. Sie gilt als eines der sinfonischen Meisterwerke des 20. Jahrhunderts überhaupt – und **Antoine Jully** hat dazu ein meiner Meinung nach ebenbürtiges tänzerisches Meisterstück entstehen lassen! Die musikalische Leitung lag wieder bei **Elias Corrinth**, das faszinierende Bühnenbild hat **Dietmar Janeck** geschaffen: die Compagnie (s. o.) tanzt unter einem bedrohlich wirkenden, metallischem Netz, eben dem „Web“, in dem die Generation Y – also die „Digital Natives“, die nach 1980 geborene Generation – eher zu Hause zu sein scheint als in der Realität. Die Kostüme stammen von **Kevin Gamez**, der schon mehrfach für die Compagnie gearbeitet hat; sie sind bei aller Kühle (ganz in schwarz gehalten) dennoch auch „sexy“: So heißt es im Programmheft, quasi wie ein facebook-Kommentar verfasst: „Die Generation Y steht für eine unbefangene Definition von Männlichkeit und Weiblichkeit und hat keine Probleme mit Überschneidungen und Verwischungen zwischen traditionellen männlichen und weiblichen Verhaltensmustern.“

Ich glaube zwar nicht, dass alle Vertreter_Innen der Generation Y da schon angekommen sind – die Tänzerinnen und Tänzer unserer Compagnie aber bestimmt. Unbedingt anschauen!

Gelegenheit dazu gibt es am 15. und 28. Mai oder am 16. und 23. Juni, jeweils um 19:30 Uhr im Großen Haus.

Nicht im Großen sondern im Kleinen Haus feierten die beiden Kurz-Opern „**La voix humaine**“ (Die menschliche Stimme) und „**Trouble in Tahiti**“ am 19. März Premiere. Beide Werke werden nur selten gespielt; man könnte sie unter dem Thema „Szenen einer Ehe“ verbinden.

Die erste Oper ist von dem französischen Komponisten **Francis Poulenc**, als „Tragédie lyrique“ in einem Akt untertitelt; das Libretto stammt von dem Künstler **Jean Cocteau**. In Oldenburg hat



D-Man in the waters von Bill T. Jones: Ensemble unserer Oldenburger BallettCompagnie. Foto: Stephan Walz!

man sich für die Fassung für Klavier entschieden, was vom Dirigenten **Carlos Vázquez** hinter einem Gaze-Vorhang auf der Bühne gespielt wird. Vor diesem Vorhang singt und spielt nur eine Person: die „junge Frau“ wird von der Sopranistin **Nina Bernsteiner** gegeben. Sie telefoniert (singt) mit ihrem Ex-Mann und versucht verzweifelt, ihn wieder zurückzugewinnen. Er, in Persona gar nicht anwesend, wird nur durch ihren Text quasi real. Man könnte denken: Das taugt nicht für eine dreiviertel Stunde! Aber wer jemals in der Situation war, um eine eigentlich verlorene Liebe zu kämpfen, weiß, dass das gar nix ist. **Julia Wissert**, die die Inszenierung besorgte, hat auf jeden Fall die passende Umsetzung gefunden; die sparsame Ausstattung (Bühne: **Thurid Peine**, Kostüm: **Viola Weltgen**) tut ihr Übriges: Man/frau ist ganz auf die menschliche Stimme konzentriert, die hier ums Überleben als Ehefrau ringt. Das Ende? Dramatisch! Großes Kompliment an Frau **Bernsteiner**. Nach der Pause erleben wir dann beide Ehepartner, deren Ehe allerdings ebenso unrettbar ist wie die erste. Der amerikanische Dirigent und auch Komponist **Leonard Bernstein** hat sich das Ganze schon 1952 als perfiden Abgesang auf den „American Way of live“ ausgedacht (Musik und Text stammen von ihm). Dinah – gesungen ebenfalls von der nun wieder ganz präsenten **Nina Bernsteiner** – und Sam – ihn singt der junge, finnische Bariton **Aarne Pelkonen**, den ich schon in meinem Artikel zur Eröffnungsgala vorgestellt hatte – haben sich auseinandergeliebt. (Im Theater Magazin zur gesamten Spielzeit heißt es auf Seite 16: „Freundlichkeit ist zur Routine geworden, Streit längst an der Tagesordnung,

[...] Man lebt nebeneinander her und flüchtet sich in heile Scheinwelten.“) So eine ist der Film „Trouble in Tahiti“. Man darf sich getrost eine dieser typischen, sinn-entleerten Hollywood-Komödien der 50er Jahre vorstellen. Beide haben den Film gesehen und wären gerne ganz in ihm aufgegangen, aber ... statt Trouble nur noch öde Leere. **Bernstein** hat diese gescheiterte Beziehung mit einer Musik von Musical-haftiger Leichtigkeit kontrastiert. Jazz blitzt auf, Rhythmus wechselt sich mit zarten Melodien – alles wunderbar gespielt von einem Quintett, zusammengestellt aus dem Oldenburgischen Staatstheater, und von **Carlos Vázquez** dirigiert. Dinah und Sam werden bei ihren Bemühungen, doch vielleicht noch etwas zu retten, von einem Trio unterstützt, was mich an die „Hu-bots“ – humanoide Roboter einer Fernsehserie erinnerte: **Carolina Walker**, **Maciej Michael Bittner** und **Kim-David Hammann**, alles Studierende der Hochschule Osnabrück, singen, hüpfen und springen durch die „ikea-show-room“ – Bühne von **Thurid Peine** (s. o.); die entzückenden Kostüme wieder von **Viola Weltgen**). **Julia Wissert** gelang mit dem zweiten Teil des Opern-Doppels Abends eine flotte Metapher auf das LORIOT'sche Thema: „Männer und Frauen passen eben einfach nicht zusammen!“

Bitte überprüft selbst, nur eine Gelegenheit: 12. Mai, 20:00 Uhr, Kleines Haus.

Ich hoffe, ich habe Euch nicht erschlagen, viel Spaß bei allen Stücken wünscht

christian | RoZ.

Noch mehr Infos:
www.staatstheater.de

Mali

(pm) Berlin. TERRE DES FEMMES setzt sich mit der ehemaligen malsischen Botschafterin in Deutschland dafür ein, Frauen vor gewaltsamen Übergriffen in Mali zu schützen. Dazu wird die Frauenrechtsorganisation das erste Gewaltschutzzentrum für Mädchen und Frauen in Nordmali eröffnen. Es soll im Laufe des kommenden Jahres gemeinsam mit der „Association pour le Progrès et la Défense des Droits des Femmes“ (APDF) verwirklicht werden, deren Präsidentin die ehemalige Botschafterin Fatoumata Siré Diakité ist. ADPF feierte dieses Jahr am 06. April ihr 25-jähriges Jubiläum. Die APDF fördert und verteidigt die Rechte der Frauen in Mali, betreibt in Bamako und Mopti Frauen-schutzhäuser und hat an weiteren Standorten im Land Projektbüros.



China

(queer.de) Ein Gericht in der chinesischen Millionstadt Chengsha hat die Klage eines schwulen Paares auf die Anerkennung ihrer Beziehung als Ehe nach einer dreistündigen Anhörung abgelehnt. Der Anwalt des Klägers erklärte, das Gericht habe die Ablehnung nicht ausreichend begründet. Er zeigte sich sicher, dass in der nahen Zukunft die Ehe für Schwule und Lesben in China geöffnet werden würde. In China sahen die Kommunisten ursprünglich Homosexualität als westliche Dekadenz an und ließen Schwule und Lesben verfolgen. In den letzten Jahrzehnten kam es aber zu einer deutlichen Liberalisierung: 1997 wurden homosexuellen Handlungen im ganzen Land legalisiert, 2001 wurde die gleichgeschlechtliche Liebe von der Liste der Geisteskrankheiten gestrichen

Georgien

(queer.de) Gene, die zu einer homosexuellen Orientierung bei Männern führen, sind in ungefähr der Hälfte aller heterosexuellen Frauen und Männer vorhanden und werden von einer zur nächsten Generation weitervererbt. Deshalb sei das Vorkommen von homosexuellen Menschen über Jahrhunderte und Jahrtausende in allen Kulturen stabil, obwohl diese in der Regel weniger Nachkommen hätten als Heterosexuelle. Das ist die These des Biologen Giorgi Chaladze von der staatlichen Ilia-Universität in der georgischen Hauptstadt Tiflis. Seine auf Rechenmodellen basierende Studie über die Weitergabe männlicher Homosexualität ist in der neuesten Ausgabe des Fachmagazins „Archives of Sexual Behavior“ veröffentlicht worden.



Schottland

(queer.de) Mit dem Coming-out der Labour-Chefin sind nun vier Parteivorsitzende im nach Unabhängigkeit strebenden Landesteil lesbisch oder schwul. Die schottische Labour-Vorsitzende Kezia Dugdale hat sich in einem Interview beiläufig geoutet. In Schottland haben sich damit auffällig viele führende Politiker als schwul oder lesbisch geoutet: Bereits in den letzten Jahren hatten die Chefin der Konservativen, Ruth Davidson, Grünen-Chef Patrick Harvie sowie der Vorsitzende der rechtspopulistischen Partei UKIP, David Coburn, offen über ihre Homosexualität gesprochen. UKIP ist allerdings in Schottland mit einem Stimmenanteil von unter zwei Prozent praktisch bedeutungslos, da sich die Partei auf einen spezifisch englischen Nationalismus konzentriert.

Vatikan

(queer.de) Laurent Stefanini versteckt seine Homosexualität nicht - Grund genug für Papst Franziskus, den französischen Diplomaten als Botschafter im Vatikan abzulehnen. Diese Entscheidung wird die Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan belasten: Der Heilige Stuhl hat laut einem Bericht der französischen Zeitung JDD Laurent Stefanini als französischen Botschafter im Vatikanstaat abgelehnt. Grund ist offenbar die Homosexualität des derzeitigen Chefs des Protokolls im französischen Außenministerium. Präsident François Hollande hatte sich bereits Anfang Januar auf Stefanini festgelegt. Papst Franziskus hat offenbar persönlich sein Veto gegen den ledigen schwulen Diplomaten eingelegt.



Niederlande

(queer.de) Die Niederländer stellten vor genau 15 Jahren Schwule und Lesben im Ehe-Recht gleich. Es ist ein Erfolgsmodell, dem inzwischen viele Länder gefolgt sind, aber nicht Deutschland. Die Niederlande hatten beschlossen, Vorreiter bei der Ehe-Öffnung für schwule und lesbische Paare zu werden. Inzwischen erkennen 17 Staaten eine gleichgeschlechtliche Ehe an - von ihnen befinden sich elf in Europa. Hinzu kommen mehrere Staaten, die die Ehe nicht in allen Landesteilen geöffnet haben: So dürfen Mexikaner etwa in fünf Bundesstaaten und der Hauptstadt heiraten. In Großbritannien wurde die Ehe in England, Wales und Schottland geöffnet, aber nicht in Nordirland. Außerdem erkennen Länder wie Kolumbien und Israel im Ausland geschlossene Ehen an und behandeln die Paare genauso wie Heterosexuelle.

Färöer

(queer.de) Das Parlament der Färöer-Inseln hat in zweiter Lesung keine Mehrheit für eine Gesetzesinitiative zur Öffnung der Ehe für schwule und lesbische Paare gefunden. Entgegen ersten dänischen und englischen Medienberichten wurde der Gesetzentwurf, der auch ein vollständiges Adoptionsrecht vorsah, aber nicht abgelehnt. Nachdem sich die fehlende Mehrheit abzeichnete, wurde die Abstimmung hingegen zunächst ausgesetzt. 26 der 33 Abgeordneten stimmten schließlich für einen Antrag, den Entwurf erneut in die Ausschüsse zu verweisen. Die zur dänischen Krone gehörende Inselgruppe ist damit das einzige Land in Nord-europa, das schwule und lesbische Paare weiterhin nicht rechtlich anerkennt. In einer Umfrage hatten sich 2013 zwei Drittel der Bevölkerung für die Gleichstellung im Ehe-recht ausgesprochen, die Dänemark ein Jahr zuvor vollzogen hatte.

Norwegen

(queer.de) Sieben Jahre nach der Öffnung der staatlichen Ehe für schwule und lesbische Paare in Norwegen zieht die ehemalige Staatskirche nach: Auf der Synode der evangelisch-lutherischen Volkskirche in Trondheim gab es eine überwältigende Mehrheit dafür, einen Hochzeitsgottesdienst für schwule und lesbische Paare anzubieten. 88 der 115 Delegierten stimmten für den Schritt. Für gleichgeschlechtliche Paare soll eine zusätzliche Ehe-Liturgie eingeführt werden, die dann sowohl auf verschiedenen als auch auf gleichgeschlechtliche Paare angewandt werden kann. Sie soll bei der nächsten Synode im Januar 2017 beschlossen werden. Pfarrer, die aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen keine Schwule und Lesben trauen wollen, sollen allerdings nicht dazu gezwungen werden können. Mit dieser Sonderregelung will die Kirche vermeiden, dass sich konservative Christen abspalten.

Vatikan 2

(queer.de) Papst Franziskus hat in dem veröffentlichten Dokument „Amoris Laetitia - über die Liebe in der Familie“ zwar Ausgrenzung oder Gewalt gegen Schwule und Lesben abgelehnt, aber gleichzeitig die Anerkennung von Homopaaren strikt abgelehnt. Gleichgeschlechtliche Paare könnten nie in einer eheähnlichen Situation leben. Im rund 300-seitigen Text, der die letztjährige Familiensynode aus seiner Sicht zusammenfasst, geht der Papst nur an wenigen Stellen auf den Umgang mit gleichgeschlechtlichen Paaren ein - das Wort „homosexuell“ kommt etwa nur vier Mal vor. Dabei bekräftigt Franziskus, dass Schwule und Lesben das Recht auf eine Zivilehe nicht erhalten dürften. In einem anderen Abschnitt zitiert er das Abschlussdokument der Synode: „Was die Pläne betrifft, die Verbindungen zwischen homosexuellen Personen der Ehe gleichzustellen, gibt es keinerlei Fundament dafür, zwischen den homosexuellen Lebensgemeinschaften und dem Plan Gottes über Ehe und Familie Analogien herzustellen, auch nicht in einem weiteren Sinn.“ Dieser Satz könnte als generelle Ablehnung von eingetragenen Partnerschaften verstanden werden.



Und zum Schluss

(queer.de) ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich.

VERITAS
Weine - nicht nur.

Oral-Erlebnis

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.

in Eversten: Hauptstraße 34
in Rastede-Neusüdende: Metjendorfer Straße 226
im Internet: www.vinarius.de

NewsRoZ@gmx.de
Der kurze Weg für kurze Meldungen

Die Rosigen Kinoseiten

Frische queere Filme bietet der Kino-Sommer im Norden. Besonders ans Herz legen möchte ich euch die filmischen Leckerbissen zum CSD in Oldenburg (4. CSD-Filmrolle) und zum LesbenFrühlingsTreffen in Bremen. Fans von Jessica Schiefauers Bestseller „Pojkarna“ dürfen sich auf die gelungene Verfilmung „Girls lost“ freuen. Einen schönen Sommer und viel Abkühlung im Kino wünscht euch *stefan*.

RollenWechsel

Cine k in der Kulturetage
Bahnhofstr. 11, Oldenburg
Info: Tel. 0441-2489646
www.rollenwechsel.net



Jess & James

R.: Santiago Giralt, Argentinien 2015, 92 Min, span.OmdU

2.5.2016, 20 Uhr

Cine k

Was macht man, wenn ein netter Bursche lockt? Und wenn den einen die Freundin, den anderen die Mutter nervt? Man geht mit ihm auf Tour. Jess & James ist ein Film über Selbstfindung, ein Roadmovie mit überraschenden Situationen quer durch die argentinische Landschaft, in dem die Probleme mit südamerikanischer Leichtigkeit gelöst werden.



Mine vaganti - Männer al dente

R.: Ferzan Özpetek, Italien 2010, 110 Min, ital. OmdU

» *In Zusammenarbeit mit dem Unikino Gegenlicht*
29.6.2016, 20 Uhr

» *Unikum/Bühne 1, CvO Universität*

Tommaso (Riccardo Scamarcio), der in Rom als Schriftsteller lebt, besucht seine Geburtsstadt Lecce in der Absicht, seine Familienangehörigen über sein Schwulsein zu informieren. Das löst einen Wirbel unerwarteter Ereignisse aus und lässt Vorurteile und alte Familiengeheimnisse ans Tageslicht kommen. Dieser vielfach mit Preisen ausgezeichnete Film zeichnet mit viel Humor das Bild einer komplexen bürgerlichen kleinstädtischen Familie.

Biographische Notizen:

Stefan, Jahrgang 1982, wohnt in Oldenburg. Er arbeitet seit 7 Jahren bei RollenWechsel mit und engagiert sich für das Queer Film Festival Oldenburg. Außerdem ist er in der Initiative Grundeinkommen Oldenburg aktiv.



cine **k**

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, Oldenburg
Tel. 0441-2489646
www.cine-k.de



„La belle saison“

Regie: Catherine Corsini, Frankreich 2015, 105 Min.

5. - 11.5.2016, Anfangszeiten unter www.cine-k.de
Frankreich, 1971: Die lesbische Delphine zieht vom elterlichen Bauernhof in die Stadt, um der Intoleranz und Engstirnigkeit zu entkommen. Dort findet sie bald Anschluss an eine Gruppe Frauenrechtlerinnen, zu denen auch Carole gehört. Delphine und Carole verlieben sich, leben sich aus. Als jedoch Delphines Vater schwer erkrankt, muss sie zurück aufs Land - was die Beziehung auf die Probe stellt...



L-Filmnacht

Girls lost

R.: Alexandra-Therese Keining, Schweden 2015, 106 Min., OmdU

30.5.2016, 20.15 Uhr

Kim, Momo und Bella sind beste Freundinnen - und irgendwie feinfühlicher und reifer als die Anderen. In der Schule werden sie dafür gnadenlos gemobbt. Am meisten leidet Kim dar-

unter, die sich so fühlt, als stecke sie ganz im falschen Körper. Da passiert ein Wunder: Der Nektar einer sonderbaren schwarzen Blume aus Bellas Züchtung verwandelt die Mädchen über Nacht in Jungs. Auf einmal sind sie keine Außenseiterinnen mehr!

4. CSD-Filmrolle

LuST e.V. in Kooperation mit dem Medienbüro
Oldenburg e.V. und Rollenwechsel
im Cine k in der Kulturetage
Bahnhofstr. 11, Oldenburg
www.csd-nordwest.de



CSD
FILMROLLE

4. CSD-Filmrolle

Queen of Amsterdam

R.: Tim Oliehoek, Niederlande 2013, 101 Min, ndl. OmdU

4.6.2016, 20 Uhr

Cine k

» *Mit Sektempfang zur Eröffnung der 4. CSD-Filmrolle*

Als die Drag-Queen-Bar „Chez Nous“ pleite zu gehen droht, wollen der Travestie-Star Bertie und seine Freunde, eine bunt gemischte Truppe und allesamt Stammgäste der Bar, das nicht kampfflos geschehen lassen. Daher schmieden sie einen genauso aberwitzigen wie grandiosen Plan. Während des Amsterdamer Pride wollen sie kostbare Juwelen im Amstel-Museum stehlen, um das „Chez Nous“ auf der nahenden Zwangsversteigerung zurückzukaufen.



CSD 4. CSD-Filmrolle
FILMROLLE **Pink Pact**

R.: Alexandre Carvalho, Brasilien 2014, 92 Min, port.OmdU

6.6.2016, 20 Uhr

Cine k

Sommer, Sonne, Sao Paulo: Vicente, erfolgreicher Geschäftsmann; Roger, Familienvater, und die beiden Schulfreunde Mauro und Rodrigo haben eines gemeinsam: Sie sind schwul, aber alle ungeoutet. Da sie beim Gay Pride merken, dass es auch anders geht, schließen sie einen Pakt: Bis zur nächsten Parade wollen sie sich outen! Vier Wege zum Coming Out vor dem Hintergrund brasilianischer Lebensfreude.



CSD 4. CSD-Filmrolle
FILMROLLE **Grandma**

R.: Paul Weitz, USA 2015, 79 Min, deutsche Fassung

9.6.2016, 20 Uhr

Cine k

» **Präsentiert von der Lesbenchörin andersrum und immerschief**

Kaum hat sich Elle (Lily Tomlin) von ihrer Freundin getrennt, als unversehens ihre Enkeltochter Sage (Julia Garner) auf der Matte steht, die 600 Dollar für eine Abtreibung benötigt. Da Elle gerade nicht flüssig ist, die Zeit aber

drängt, unternehmen sie beide eine Tour durch Elles Freundeskreis. Dabei wirbeln ihre unangekündigten Besuche bei alten Flammen und Freunden viel Staub und Geheimnisse auf.



CSD 4. CSD-Filmrolle
FILMROLLE **All about E**

R.: Louise Wadley, Australien 2015, 81 Min, engl. OmdU

11.6.2016, 20 Uhr

Cine k

Die DJane E ist der Star in Sydneys Top-Queer-Nachtclub. Als sie und ihr schwuler Freund Matt eine Tasche voller Geld finden, müssen sie vor den Schlägern des Nachtclub-Chefs fliehen. Nun merkt E, dass sie zu viele Brücken hinter sich abgebrochen hat. Ihre letzte Zuflucht ist das Outback, ausgerechnet bei Trish, der Frau, die sie einst so bitter enttäuscht hat.

queerfilm
City46
Birkenstr. 1, 28195 Bremen
Haltestelle „Herdentor“ / nahe Hbf
Tel. 0421 3876731
www.queerfilm.de • www.city46.de

LesbenFrühlingsTreffen

All about E

13.5.2016, 20.30 Uhr

s. 4. CSD-Filmrolle



Gay-Filmnacht

Wie schön du bist

R.: Joseph Grapham, USA 2015, 91 Min., OmU

20.5.2016, 20.30 Uhr

Philadelphia bei Nacht. Der erfolglose Dichter Brian zieht durch die Bars auf der Suche nach einem Kerl, den er abschleppen kann, um seinen Frust zu betäuben. Regisseur Joseph Graham nutzt die abseitigen Straßen Philadelphias, der „Stadt der brüderlichen Liebe“, um vier unterschiedliche schwule Männer zu porträtieren, die sich doch alle nach dem Gleichen sehnen: echten Gefühlen und großer Kunst. Doch wahre Schönheit liegt oft im Dunklen verborgen.



L-Filmnacht

Girls lost

27.5.2016, 18 Uhr

s. Cine k



Kino - Kalender

2.5.2016, 20 Uhr

Jess & James

RollenWechsel im Cine k

5. - 11.5.2016, Anfangszeiten: www.cine-k.de

La belle saison

Cine k

13.5.2016, 20.30 Uhr

LesbenFrühling

All about E

City 46 Bremen

20.5.2016, 20.30 Uhr

Gay-Filmnacht

Wie schön du bist

City 46 Bremen

27.5.2016, 18 Uhr

L-Filmnacht

Girls lost

City 46 Bremen

30.5.2016, 20.15 Uhr

L-Filmnacht

Girls lost

Cine k

4.6.2016, 20 Uhr

4. CSD-Filmrolle

Queen of Amsterdam

Cine k



6.6.2016, 20 Uhr

4. CSD-Filmrolle

Pink Pact

Cine k

9.6.2016, 20 Uhr

4. CSD-Filmrolle

Grandma

Cine k



11.6.2016, 20 Uhr

4. CSD-Filmrolle

All about E

Cine k

29.6.2016, 20 Uhr

Mine vaganti - Männer al dente

Unikino Gegenlicht

K13 CLUB SAUNA



K13-Nackt

zum ESC

Pfingst-Samstag, 14. Mai

ab 14 Uhr geöffnet,
die Sauna hüllenlos genießen...

SchaumParty

Sa. 11. Juni

ab 14 Uhr geöffnet,
ab 22 Uhr Schaum in der Fun-Area.

CSD 2016

Sa. 18. Juni

+++ Non - Stop - Sauna +++

Samstag ab 14 Uhr bis Sonntag
19. Juni um Mitternacht geöffnet.

+++ Bierwagen +++

Beim CSD-Kulturfest am Schloss!

Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg
Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 15 bis 24 Uhr
Sa. 14 Uhr bis So. 24 Uhr NONSTOP Sauna



Heimkino

Die DVD-Film-Tipps für zu Hause



Der Tel-Aviv-Krimi

(DVD; VÖ: 11.03.2016; Edel:Motion)

Araber, Drusen, weltliche und orthodoxe Juden- und mittendrin eine junge Kommissarin aus Berlin, die der Liebe wegen nach Tel Aviv zieht und dort einen beruflichen wie privaten Neuanfang wagt. Hier begegnet sie einer starken Religiosität und einer ihr völlig fremden Kultur, die doch eigentlich auch die ihre ist.

Die deutsch-israelische Koproduktion *Der Tel-Aviv-Krimi* ist ein echtes Highlight in der ARD-Krimilandschaft und wird in zunächst zwei Folgen ausgestrahlt. Beide Filme zeigen innerisraelische Konflikte und Themen und spiegeln nicht zuletzt das Verhältnis zwischen Deutschen und Israelis, inklusive neuer Tendenzen der letzten Zeit. So zieht es immer mehr junge Israelis nach Berlin, und Deutsche kommen nach Jerusalem oder Tel Aviv, um hier beispielsweise zu studieren oder Start-up-Firmen zu gründen.



Die Brücke - Transit in den Tod Staffel III

(BD/DVD der im doppelten Wortsinn ausgezeichneten Krimiserie; VÖ: 11.03.2016; Edel:Motion)

Ein absolutes Thriller-Highlight und eine der erfolgreichsten skandinavischen Serien überhaupt ist die mehrfach ausgezeichnete deutsch-skandinavische Koproduktion *Die Brücke - Transit in den Tod*. Die ersten beiden Staffeln liefen weltweit mit sensationellem Erfolg und auch hierzulande verfolgten bis zu 3½ Millionen TV-Zuschauer gebannt die herausragenden Mehrteiler. Nun veröf-

fentlicht Edel:Motion die 3. Staffel der Erfolgsserie. Saga Norén (überragend: Sofia Helin) ermittelt weiterhin bei der Polizei in Malmö, allerdings ohne Martin Rohde, der eine 10-jährige Haftstrafe verbüßt. Als sie immer mehr persönlich in den Fall involviert wird, erhöht sich der Druck auf Saga. Hält ihre ohnehin schon labile Psyche der mehrfachen Belastung stand...?



Der Sommer von Sangailé

(DVD; VÖ: 31.03.2016; Salzgeber Medien GmbH)

Die 17-jährige Sangailé hat Höhenangst, aber sie träumt vom Fliegen. In den Ferien mit ihren Eltern verbringt sie jede freie Minute auf dem Landeplatz, nur selbst mitzufiegen traut sie sich nicht. Bei einer Flugshow wird sie plötzlich von der hübschen Auste angesprochen. Aus Freundinnen werden Geliebte. Und am Ende des Sommers wagt Sangailé Dinge, die ihr zuvor unmöglich schienen. Alanté Kavaïtés Film erzählt mit leuchtenden Bildern von der ersten großen Liebe – und davon, wie diese einen erst wirklich erwachsen werden lässt.

Liz in September

(DVD; VÖ: 31.03.2016; Salzgeber Medien GmbH)

Liz bekommt jede Frau ins Bett, aber verlieben kann sie sich nicht. Einmal im Jahr trifft sie sich mit ihren Freundinnen in einem Hotel am Meer, um ihren Geburtstag zu feiern. Doch diesmal ist alles anders. Liz ist schwer erkrankt, aber zu stolz, um über ihre Ängste zu sprechen. Als die attraktive und offenbar heterosexuelle Eva nach einer Autopanne bei den Frauen strandet, wettet Liz, auch sie verführen zu können. Bald nimmt sie Eva mit zum Tauchen und fährt mit ihr engumschlungen auf dem Motorrad in den Sonnenuntergang. Ihr Spiel scheint auch diesmal aufzugehen. Bis sie merkt, dass sie mit Eva mehr verbindet als nur körperliche Anziehung... Ein bewegender Spätsommerfilm für jede Jahreszeit.

maja | RoZ

April

SA | 30.04.

OLDENBURG:
20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung
23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der **neuen RoZI** - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof
23:00 Party: **Gay Candy - Tanz in den Mai**, die ersten 150 GästInnen erhalten eine Maibowle, im Moments

BRAUNSCHWEIG:

Seit 29.04. und noch bis 16. Mai: **Sommerblutfestival**

Mai

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender!!!

SO | 01.05.

Tag der Arbeit / Maifeiertag WILHELMSHAVEN:

11:00-16:00 **DGB-Kulturfest**, QUEERströmung und LSVD Bremen-Niedersachsen sind mit einem gemeinsamen Stand vertreten, Banter Deich 1a

OSNABRÜCK:

01. Mai - 01. Juni: **Gay in May** - 38. Schwul-lesbische Kulturtag, beachtet hierzu den Artikel in dieser Ausgabe, ausführliche Termine unter www.gayinmay.de

MO | 02.05.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Jess & James**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k

MI | 04.05.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesben-Trans*Kneipe** im Alhambra, Hermanstraße 83

MI | 04.05.

ALTENBÜCKEN:

04.-08.05. Kurs: **Azidosetherapie** - Lust auf Gesundheit? Entsäuern und Entgiften, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

DO | 05.05.

Himmelfahrt OLDENBURG:

20:00 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesben-Kneipe**, im Hempels

REINHAUSEN / GÖTTINGEN

Bundestreffen lesbischer Lehrerinnen, bis 08.05., Akademie Waldschlösschen

FR | 06.05.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

SA | 07.05.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

22:00 Party: **Pink Heaven** - die **Dating-Party**, LesBiSchwule Motoparty, im Alhambra

OSNABRÜCK:

23:00 Party: **Gay in May meets Gaystation**, die offizielle Party der 38. Schwul-lesbischen Kulturtag, Green Mark, Eintritt 8,-

SO | 08.05.

Muttertag OLDENBURG:

11:00 Radtour und Essen: **Radtour und Spargelessen für Männer**, veranstaltet von SVeN, Treffpunkt AIDS-Hilfe, Bahnhofstraße 23, Kostenbeitrag fürs Essen 20,-, Anmeldung bis 01.05. erforderlich (weitere Infos siehe News in dieser Ausgabe)
20:15 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

MO | 09.05.

OLDENBURG:

09.-14.05. OWI - Oldenburg will Inklusion: **Einfach für alle - Gemeinsam für ein barrierefreies**

Oldenburg! Es lädt ein das Aktionsbündnis 5. Mai zur Inklusionswoche in Oldenburg. Programm liegt an üblichen Auslagestellen aus oder unter www.oldenburg.de/inklusion
20:15 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

ALTENBÜCKEN:

09.-13.05. Kurs: **Stressbewältigung durch Achtsamkeit** nach Kabat-Zinn, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

DI | 10.05.

OLDENBURG:

20:15 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

21:00 **Eurovision Song Contest, Übertragung des 1. Halbfinals**, geöffnet ab 18:00, 3Raumwohnung

MI | 11.05.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **La belle saison**, L-Nacht, im Cine k

DO | 12.05.

OLDENBURG:

21:00 **Eurovision Song Contest, Übertragung des 2. Halbfinals**, geöffnet ab 18:00, 3Raumwohnung

FR | 13.05.

OLDENBURG:

16:30 Demo: **Demonstrationszug** zur Oldenburger Inklusionswoche, Start 16:30 am Bahnhofsvorplatz - Ziel Schlossplatz zum „Einreißen von Barrieren“

BREMEN:

13.-16.05. **Lesbenfrühling in Bremen**, Infos uns Termine unter www.lesbenfruehling.de

20:30 Kino zum **Lesbenfrühling: All about E**, City 46 Bremen

ALTENBÜCKEN:

13.-15.05. Kurs: **Feldenkrais und Verwöhnung**, www.womenfairtravel.com, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

13.-15.05. Kurs: **Reiten auf einzigartige Weise**, www.womenfairtravel.com, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

SA | 14.05.

Eurovision Song Contest 2016 OLDENBURG:

14:00 Sauna: **K-13 nackt**, die Sauna hüllenlos erleben, bis Sonntag 03:00

21:00 Sauna: **Nacktes ESC-Gucken** in der K13-Sauna, Klävemannstraße 13, siehe auch Anzeige in dieser Ausgabe

21:00 **Eurovision Song Contest - Das Finale**, mit Party und Tippspiel (es gibt Freigetranke zu gewinnen), geöffnet ab 18:00, 3Raumwohnung
BREMEN:

23:00 Party: **STAND.UP - Come in, come out and come together**, Party zwischen Coming out und dem ESC, im Magazinkeller / Schlachthof
Radio / TV:

21:00 **ESC 2016**, ARD

SO | 15.05.

Pfingstsonntag WILHELMSHAVEN:

14:30 Aktion: **Stadtspaziergang gegen Homophobie** aller queeren Gruppen und Organisationen sowie verschiedener Parteien, organisiert von der Gruppe Gay in WHV anlässlich des Tages gegen Homophobie, Südstrand-Promenade (Aufgang zur Promenade an der K-W-Brücke)

MO | 16.05.

Pfingstmontag OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DI | 17.05.

Internationaler Tag gegen Homophobie und Transphobie 2016 OLDENBURG:

18:30 CSD-Nordwest: **Wagen-Pleum** zur Information über Ablauf und Sicherheitsbestimmungen, wichtig für alle, die einen Wagen beim CSD in Oldenburg mitfahren lassen wollen, Kreativ:Labor, Bahnhofstraße 11 (Innenhof)

HOMOPHILIAS
4. Juni 2015
Party: pride pur
von und für Lesben und Schwule
im Alhambra mit dem Café Absinthe
ab 22.00 Uhr
Party wieder am 1. Oktober und 3. Dezember
Information und Kontakt unter: www.homophilias.de / info@homophilias.de

DI | 17.05.

BREMEN:

17:00 IDAHOT - International Day against Homophobia and Transphobia: Treffen am Bahnhof des Willkommens und **Gang durch die Innenstadt** zum Marktplatz mit Luftballonaktion, eine Kooperation des Rat+Tat Zentrums mit dem LSVD, der DGB-Jugend, Die Linke und B90/Grüne

MI | 18.05.

BREMEN:

19:30 IDAHOT - International Day against Homophobia and Transphobia: **LGBTIQ*-Geflüchtete zwischen Asyl und Homophobie**, Talkrunde im Wall-Saal der Stadtbibliothek, Am Wall 201, bitte beachtet auch die Anzeige in dieser Ausgabe

DO | 19.05.

ALTENBÜCKEN:

19.-22.05. Kurs: **Lust und Sinnlichkeit** - Tantrisches Frühlingserwachen, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

FR | 20.05.

BREMEN:

20:30 Kino: **Wie schön du bist** - Gay-Filmnacht, City 46 Bremen

SA | 21.05.

OLDENBURG:

21:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit Antons-Günther und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-

AURICH:

13:00 CSD: **Start der Demo** zum CSD unter dem Motto „Mensch bleib(t) Mensch“, auf dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz

14:15 CSD: Ende der Demo und Beginn des **Bühnen- und Rahmenprogramms** (siehe hierzu Artikel in dieser Ausgabe), auf dem Gelände von Osterkamp Nutzfahrzeuge, Emdor Straße

Auch eine Abendveranstaltung ist auf dem Gelände vorgesehen. Weitere Informationen hierzu siehe unter www.facebook.de (CSD Aurich)

OSNABRÜCK:

23:00 Party: **OS-Gay-Night**, Nize-Club

SO | 22.05.

BREMEN:

15:00 Ausstellungseröffnung: **Landchaften in Fotos und Gemälden** von Gudrun Grote und Ulrich Maaß, im Rahmen des Sonntagscafés, im KWEER

MO | 23.05.

ALTENBÜCKEN:

23.-27.05. Kurs: **Achtsamkeit und gesunde Grenzen im beruflichen Alltag**, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

FR | 27.05.

BREMEN:

18:00 Kino: **Girls lost** - L-Filmmacht, City 46 Bremen

ALTENBÜCKEN:

27.-29.05. Kurs: **Mit Qi Gong und Achtsamkeit das Herz für sich öffnen**, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

27.-29.05. Kurs: **Trauma und Spiritualität**, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

OSNABRÜCK:

16:30 Gay in May: **Eröffnung des Afrika Festivals**, Lagerhalle

FRIEDEBURG:

27.-29.05. **Kräuterkurs** auf dem Frauenferienhof Ostfriesland Moin Moin, Infos unter 04956-4956 oder www.frauenferienhof.de

SA | 28.05.

OLDENBURG:

20:00 CSD Nordwest: **Eine Nacht unterm Regenbogen**, 3. CSD-Gala im Staatstheater Oldenburg, Karten sind für 15,- unter www.staatstheater.de oder an der Theaterkasse zu erhalten, siehe auch Artikel „Wir sind unverhandelbar“ in dieser Ausgabe

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra, Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof

MO | 30.05.

OLDENBURG:

20:15 Kino: **Girls lost** - L-Filmmacht, im Cine k

MO | 30.05.

ALTENBÜCKEN:

30.05.-03.06. Kurs: **Stressregulation durch Atemarbeit** - Achtsamkeitspraxis (Thich Nhat Hanh), Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

Juni

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 01.06.

OLDENBURG:

2 0 : 0 0 - 2 3 : 0 0 **Kneipe: FrauenLesbenTrans*Kneipe** im Alhambra, Hermannstraße 83

OSNABRÜCK:

19:00 Gay in May: **Verleihung des Rosa Courage Preises** an Liz Frank und Elizabeth Khaxas (Frauenpaar aus Namibia), im Friedenssaal des Rathauses

DO | 02.06.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

SA | 04.06.

OLDENBURG:

20:00 Kino - 4. CSD-Filmrolle: **Queen of Amsterdam**, im Cine k

22:00 Party: **Pride pur** - Party powered by Homophilias, von und für Lesben und Schwule, im Alhambra

MO | 06.06.

OLDENBURG:

20:00 Kino - 4. CSD-Filmrolle: **Pink Pact**, im Cine k

DI | 07.06.

4. Deutscher Diversity Tag
OLDENBURG:

3. Diversity Tag in Oldenburg, im Staatstheater, Infos unter www.stadt-oldenburg.de/inklusion

DO | 09.06.

OLDENBURG:

19:00 Grillen: **Sommergrillabend bei der AIDS-Hilfe Oldenburg**, für alle hungrigen Menschen, die sich mit der AIDS-Hilfe verbunden fühlen oder den Verein näher kennen lernen wollen, das Grillen ist kostenlos - für Gruppen wird um eine Anmeldung gebeten, weitere Infos siehe News in dieser Ausgabe

20:00 Kino - 4. CSD-Filmrolle: **Grandma**, im Cine k

SA | 11.06.

OLDENBURG:

20:00 Musik: Konzert der Band **Gleis8** und ihrer Sängerin **AnNa R.**, präsentiert vom LuST e.V. in Kooperation mit der Kulturetage, Kulturetage

20:00 Kino - 4. CSD-Filmrolle: **All about E**, Cine k

22:00 Sauna: **Schaumparty** in der K13-Sauna, geöffnet ab 14:00, Klävemannstraße 13

SO | 12.06.

OLDENBURG:

10:00 CSD Nordwest: **Gottesdienst** zum CSD Nordwest, Motto: Und sie fingen an, fröhlich zu sein, in der Lambertikirche

MO | 13.06.

OLDENBURG:

20:00 Oper: **Scary Opera 2** - eine Opernveranstaltung des Staatstheaters Oldenburg der besonderen Art, im Alhambra (!), gefördert durch die Michael-Sartorius-Stiftung, dem NaUnd e.V. und dem Queeren Netzwerk Niedersachsen, weitere Infos siehe ausführlicher Artikel in dieser Ausgabe, Karten sind für 12,- (erm. 9,-) an der Theaterkasse oder online unter www.staatstheater.de zu bekommen

ALTENBÜCKEN:

13.-17.06. Kurs: **Frauen und Führung** - Coaching mit Pferden, Achtung Warteliste!, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

DI | 14.06.

OLDENBURG:

20:00 Oper: **Scary Opera 2** - eine Opernveranstaltung des Staatstheaters Oldenburg der besonderen Art, im Alhambra, Karten sind für 12,- (erm. 9,-) an der Theaterkasse oder online unter www.staatstheater.de zu bekommen

MI | 15.06.

OLDENBURG:

18:00 CSD Nordwest: **Politische Podiumsdiskussion zum CSD**, Ort noch unbekannt (PFL nicht!), bitte Leporello beachten oder www.csd-nordwest.de

DO | 16.06.

OLDENBURG:

20:00 Oper: **Scary Opera 2** - eine Opernveranstaltung des Staatstheaters Oldenburg der besonderen Art, im Alhambra, Karten sind für 12,- (erm. 9,-) an der Theaterkasse oder online unter www.staatstheater.de zu bekommen

FR | 17.06.

OLDENBURG:

19:30 CSD-Nordwest: **19. Nacht der kleinen Künste**, in der Kulturetage, Karten im VVK für 16,- in der Kulturetage und bei Horizont Reisen oder für 21,- an der AK

22:00 Party: **Queers-Boutique** - Oldenburgs Gay & Lesbian Event, Party im Fürstenbau (zwischen Hauptpost und Bahnhof)

ALTENBÜCKEN:

17.-19.06. Kurs: **Tanzen mit „Flow“** - Foxtrott, Walzer, Rumba, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

SA | 18.06.

CSD Nordwest 2016

OLDENBURG:

12:00 CSD-Nordwest: **Start der CSD-Demonstration**, Rosenstraße Ca. 14:00 CSD-Nordwest: **Kundgebung und Kulturfest**, politische Beiträge und musikalische Unterhaltung, Gastronomie und Informationsstände, auf dem Schlossplatz

SA | 18.06.

14:00 Sauna: **Non-Stop-Sauna zum CSD in der K-13** bis Sonntag Mitternacht, besucht auch unseren Bierwagen auf dem Schlossplatz

17:00 Party: **Warm Up zur Pride-Night**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, für alle, die zwischen Demo und Partynacht noch feiern wollen, 3Raumwohnung

21:00 CSD-Nordwest: **The Night of The Pride**, die große CSD-Abschlussparty, mit DJ Denny D, Eintritt 8,-, im Klub Molkerei, Bloherfelder Straße 2 (nahe Westkreuz)

21:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit Antons-Günther und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-

MO | 20.06.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 Stammtisch schwuler Lehrer bei der Montagskneipe

ALTENBÜCKEN:

20.-24.06. Kurs: **Bogenschießen** - das Ziel ist die Berührung der Seele, Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

DI | 21.06.

Sommeranfang

SA | 25.06.

OLDENBURG:

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der neuen RoZI - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

25.+26.06. **Lesbian Outdoor special** - Radtour mit Übernachtungsmöglichkeit (voraus. Biolandhof Cordes), Anmeldung erbeten

SA | 25.06.

CLOPPENBURG:

16:30 CSD: **Start Demo des CSD Cloppenburg** am Bahnhof, anschließens gegen 17:30 Abschlusskundgebung und Kulturfest auf dem Bernay Platz

19:00 CSD: **CSD Party** im Bernay's, Mühlenstraße 20

MI | 29.06.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Mine vaganti - Männer al dente**, im Unikino Gegenlicht

Vorschau Juli / Augst

SA | 09.07.

TORSHOLT:

20:00 **Party der Toleranz**, veranstaltet vom Stammtisch SchwuLes Ammerland, im Gasthof Dierks, Rüschedamm 30, 26655 Torsholt, mehr Infos: News in dieser Ausgabe

SA | 18.07.

NORDEN:

20:00 **Weinprobe**, veranstaltet vom GleichArt Café, im Jugendhaus, Parkstraße 45a, mehr Infos: News in dieser Ausgabe

FR-SO | 19.-21.08.

REINHAUSEN / GÖTTINGEN: Sommerfest und Erfahrungsaustausch von LiN (Lesbisch in Niedersachsen) für alle in Netzwerken engagierte oder interessierte Frauen, in der Akademie Waldschlösschen, Infos und Kontakt unter www.q-nn.de/lin, siehe auch Artikel und Anzeige in dieser Ausgabe

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an KalenderRoZ@gmx.de.

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Dienstag, den 14.06.2016) vorliegen.

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung
+ Pink Cinema, Kinoabend für Lesben, 1. Di 19.30 h
+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h
+ Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenlesben_referat@web.de

Autonomes Schwulenreferat im AstA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferat@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Schwul-lesbische Kulturtag, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, ansprechpartnerin@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Queer-Gottesdienst-Kreis, www.queer-gottesdienst.de, info@queer-gottesdienst.de

Queer Tango Argentino in und um Osnabrück, www.queertango-osnabrueck.de

SchLAu Osnabrück, LesBiSchwule Aufklärungsarbeit in Schulen, Tel. 3430941, http://osnabrueck.schlau-nds.de

subversiv-perverse Aktion im selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ, Frankenstraße 25a, c/o FrAZ e.V., PF 1646, PLZ 49006, subversivperverseaktion@googlemail.com
ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

ROSA Wandern, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

SZENE

Baroque, Johannisstraße 9, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de, Mo 19 - 1.00 h, Di - Do 18 - 1.00 h, Fr 18 - 2.00 h, Sa 19 - 2.00 h, So 9.30-23.00 h (im Sommer sonntags geschlossen), regelmäßig schwul/lesbisches Live Programm
NIZE Club, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 22:30 h

NETZSEITEN

www.gay-os.de
www.osnabrueck.gay-web.de
www.lesarion.de
www.lesbisch-in-osnabrueck.de
www.gaypeople.de
www.osnabrueck-net.de

Wildeshausen

Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

Niedersachsen

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org

Andersr(a)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

FrauenBildungs- und Tagungshaus Altenbücken, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de

Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

Niedersächsische AIDSHilfe, Landesverband e.V., Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511/3068787, Fax 3068788, aids-hilfe.niedersachsen@t-online.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Hans Hengelein, 0511 120 4010, hans.hengelein@ms.niedersachsen.de
Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V., Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/962108, sfm.nds@gmx.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

IDA HOT

International Day against Homophobia and Transphobia

LGBTIQ*-Geflüchtete zwischen Asyl und Homophobie

Talkrunde am Mittwoch, 18. Mai 2016 um 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Bremen, Wall-Saal

Am Wall 201, 28195 Bremen

Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fluchtgründen gibt es als Fluchtursache auch den Grund, im Herkunftsland aufgrund der sexuellen Identität verfolgt bzw. nicht akzeptiert zu werden. Die Situation für LGBTIQ*-Geflüchtete ist aber auch nach Erreichen des Ziellandes oft schwierig. Die Veranstaltung informiert über Fluchtgründe und Fluchtursachen bei LGBTIQ*-Menschen.

Auf dem Podium am 18. Mai: Farah Abdullahi Abdi, Malta/Somalia, Blogger und Friedensarbeiter Träger des Bremer Friedenspreises 2015

Wanja Kilber, Kasachstan, Quarteera e.V., Aktivist und Unterstützer für russischsprachige LGBTIQ*-Flüchtlinge

Martin Roger, Hannover, Amnesty International, deutsche Sektion Vorstandsmitglied für politische Flüchtlinge

Anna Koddenbrock, Bremen, Mitbegründerin des LGBTIQ*-Geflüchteten-Cafés »Come together« im Rat&Tat-Zentrum Bremen

Angefragt: Vertreterin von »Glad e.V.«, Gay and Lesbian aus der Türkei

Moderatorin: Ulrike Bendrat, Journalistin

Der Wall-Saal ist barrierefrei erreichbar.

Auf Wunsch organisiert das Rat&Tat-Zentrum Bremen eine Gebärdendolmetscherin. Bitte info unter Tel. 0421 704170 bis zum 1. Mai 2016.

* Lesbian, Gay, Bisexuell, Transsexuell, Intersexuell, Queer and Friends

Eintritt: frei, die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten | www.ratundtat-bremen.de | www.reisende-werkschule.de

Die Veranstaltung wird organisiert und unterstützt von:



Korrekturen für die nexten Rosigen Seiten bitte bis **Di., den 7. Juni** an die Redaktionsanschrift schicken, faxen oder mailen!

DAS ORIGINAL

Rosa Disco

DAS ORIGINAL

Samstag 28. Mai
Samstag 25. Juni

Einlass ab 23:00 Uhr
Eintritt 5 Euro

Ein Freizeitgestaltungsangebot von Na Und e.V.
im Alhambra, Hermannstraße 83, Oldenburg.

Mit unbezahltfreundlichem engagiertem Personal
an Aufbau, Einkauf, Theken, Kasse und Abbau.